

4. AUSGABE

MAXIMAL REPORT



DEZEMBER 2020

CORONA-MASSNAHMEN AM MDG

AKTUELLE VORHABEN DER GSV

SCHÖNHEITSIDEALE

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

UNISEX-TOILETTEN IM MDG

INTERVIEWS

KRANKHEITEN

LOST PLACES



Liebe Leser*innen,

da unsere letzte Ausgabe leider coronabedingt ausgefallen ist, freuen wir uns sehr darüber, euch unsere nächste Ausgabe zu präsentieren. Die Zeitung hat Witz, News und InsiderFacts über unsere Schule und interessante Fakten über andere Sachen, die ihr vielleicht noch nicht wusstet. Damit möchten wir euch die Möglichkeit geben zu lachen, zu knobeln, euch zu informieren, aber auch selbst etwas zu machen. In dieser Zeitung sind sowohl Artikel aus dem März dabei, also etwas ältere, aber auch neue und aktuelle Ergebnisse aus den Profilierungskursen und der AG.

Wir wollten unseren Schwerpunkt natürlich nicht nur auf Corona legen, aber wir denken, unter den momentanen Umständen kommt man nicht vollständig drum herum. Die Autor*innen sind beim Schreiben der Artikel deswegen auch sehr kreativ gewesen und auf jeden Fall über sich hinausgewachsen, damit ihr trotzdem eine interessante Zeitung bekommt. Normalerweise hätten wir auch andere Themen in die Zeitung eingebracht. Zum Beispiel hätten wir Indoor-Skydiving gemacht, jedoch konnten wir wegen der aktuellen Coronalage solche Einrichtungen nicht besuchen und ohne genaue Informationen wollten wir keinen Artikel verfassen. Hoffentlich könnt ihr unsere Zeitung trotz der Coronasituation genießen. Habt Spaß am Leben und schützt euch und eure Mitmenschen.

Und jetzt geht's los:
Hinein in unsere 4. Ausgabe.

Viel Spaß dabei!
Frohe Weihnachten!

Eure Zeitungsredakteur*innen

Profilierungskurs 8. Klasse

Leonard Naumann 8.4
Lukas Bausch 8.4
Martha Dege 8.4
Marleen Wintjes 8.4
Sophia Druckenmüller 8.4
Ruben Bosse 8.3
Ana Böwe 8.1
John Fiedler 8.5
Juliane Hamann 8.4
Lena Häßler 8.1
Cosmo Jäkel 8.5
Elise Jansing 8.3
Lilu Meumann 8.2
Nina Reineke 8.6
Emilia Ridder 8.2
Wilma Rückert 8.6
Sophia Sarközi 8.1
Leni Sommer 8.4
Friederike Stühmeyer 8.1
Niklas Weissenbacher 8.4
Nella Werner 8.1
Bryen Westphal 8.5
Cecilia Wiener 8.1
Luise Wolke 8.1

Profilierungskurs 9. Klasse

Najla Caklo 9.4
Paul Gronau 9.2
Skadi Hameister 9.2
Marlene Hauer 9.2
Henriette Jussen 9.2
Lukas Keibler 9.2
Joshua Kimm 9.1
Julia Klingbeil 9.2
Vivien Köhler 9.2
Dennis Krüger 9.2
Svea Kutter 9.2
Roman Meinzer 9.3
Karl Nitschke 9.2
Simon Raabe 9.2
Phillip Saueremann 9.3
Tim Saueremann 9.2
Charlotte Schwaiger 9.2
Paul Stolze 9.2
Leonie Witte 9.5
Aaliyah Zepper 9.2

Profilierungskurs 10. Klasse

Paul Bonitz 10.3
Nils Egbers 10.4
Nick Fischer 10.3
Bruno Görtler 10.4
Carlos Grund 10.4
Louis Höfer 10.3
Viktor Horzetzky 10.4
Tim Jesse 10.4
Leo Kittel 10.4
Hannes Komoll 10.4
Leonard Krauß 10.3
Oskar Kritzler 10.3
Henrik Kroetsch 10.4
Jonathan Luth 10.4
Fabian Pflieger 10.3
Till Reisner 10.3
Emma Roesler 10.3
Mauritz Schröder 10.3
Hannes Tautz 10.3
Juri Wagner 10.3

AG Schülerzeitung / Chefredaktion

Jasper Holweger Q1
Marlene Peters Q1
Hannes Komoll 10.4
Jonathan Luth 10.4

Redaktionskonferenz

Nina Reineke 8.6
Ana Böwe 8.1
Friederike Stühmeyer 8.1
Wilma Rückert 8.6
Nella Werner 8.1
Najla Caklo 9.4
Phillip Saueremann 9.3
Roman Meinzer 9.3
Henriette Jussen 9.2
Hannes Komoll 10.4
Jonathan Luth 10.4
Marlene Peters Q1
Frau Piegler
Frau Schmedt

Gastbeitrag

Johanna Czepek Q3

Layout

Hannes Komoll 10.4
Frau Schmedt

Titelgestaltung

Patrycia Bannert Q 1
Jenny Exner Q 1

Fotoredaktion/Vertrieb

Mauritz Schröder, Till Reisner 10.3
Hannes Tautz 10.3

Zeichnungen

Cosmo Jäkel 8.5
Sophia Sarközi 8.1
Lilu Meumann 8.2
Leni Sommer 8.4
Juliane Hamann 8.4
Marleen Wintjes 8.4
Sophia Druckenmüller 8.4
Leo Naumann 8.4
Martha Dege 8.4
Elise Jansing 8.3
Bryen Westphal 8.5
John Fiedler 8.5
Luise Wolke 8.1
Henriette Jussen, 9.2
Anne-Marie Paukschus Q1

Druck

Copypiraten

V.i.S.d.P.

Frau Piegler, Frau Schmedt

4. Ausgabe, Dezember 2020



Inhaltsverzeichnis

maximal kritisch

Seite 4 Coronamaßnahmen am MDG
Seite 5 aktuelle Vorhaben der GSV
Seite 6 Schönheitsideale: Seid schön normal
Seite 8 Verschwörungstheorien
Seite 10 Unsixex-Toiletten im MDG
Seite 11 Begabungsfächer
Seite 11 Wie gehen Jugendliche mit Coronamaßnahmen um

maximal informiert

Seite 13 Interview mit Frau Morisse
Seite 14 Interviews mit Herrn Eiffler und Frau Naumann
Seite 15 Unser Vertretungsplan / Schulmerch
Seite 16 Interview mit Herrn Krüger
Seite 17 Frau Fehrmann / Proteste in Belarus
Seite 18 Ausreden für vergessene Hausaufgaben etc.
Seite 19 Unnützes Wissen / Straßennamen und ihre Bedeutung
Seite 20 Krankheiten, die das Leben beeinflussen
Seite 21 Taschengeldumfrage
Seite 22 Wenn morgen Wahlen wären ...
Seite 23 Parteien einfach erklärt
Seite 24 Elektroautos sind die Zukunft
Seite 25 Interview mit Frau Steininger
Seite 26 Gefahren im Netz / Klassenfahrt 7.5
Seite 27 Bessere Noten garantiert / Jugendwörter 2020
Seite 28 Lost Places - Schwimmhalle in Pankow
Seite 29 Ferienjobs / True Crime
Seite 30 Social Media Sucht
Seite 31 Legal Geld verdienen

maximal Freizeit

Seite 32 Segelfliegen - mehr als ein Hobby
Seite 35 Aktivitäten in der Freizeit bei Langeweile
Seite 36 Unsere Lehrer in der Freizeit
Seite 37 Anime

maximal erfinderisch

Seite 38 Klassenfahrt nach Wolfenbüttel
Seite 39 Sonne, Wasser, Spaß
Seite 40 Das Märchen vom Glück
Seite 42 Lustige Erfindungen

maximal weihnachtlich

Seite 43 Weihnachtstraditionen
Seite 44 Geschichte des Weihnachtsbaums
Seite 45 Rentierkeksrezept / Geschenkideen für Weihnachten

maximal sportlich

Seite 46 Champions-League
Seite 47 Verrückte Sportarten

maximal lecker

Seite 48 Traditionelle internationale Gerichte
Seite 49 Rezepte

maximal witzig

Seite 50 Scherzfragen / lustige Googlesuchen
Seite 51 Witze

maximal clever

Seite 52 Denksport-Aufgaben
Seite 53 Rätsel

Coronamaßnahmen am MDG

Es ist schon über 10 Monate her, da kam plötzlich die Nachricht: Kommt nicht mehr zur Schule! Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus waren hart, niemand wusste recht, was zu tun war. Das MDG reagierte schnell mit der Einführung des Schulservers IServ, später durften wir dann immerhin in Teilen wieder zum Präsenzunterricht kommen.

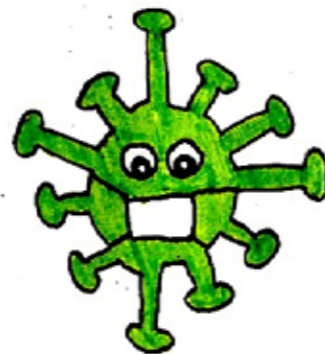
Doch wie gesagt, das ist eine Weile her, die Infektionszahlen sanken wieder und das neue Schuljahr begann. Theorien bezüglich einer zweiten Welle gab es viele und dass die Maßnahmen wieder verschärft würden, war abzusehen. Seit dem Ende der Herbstferien und besonders seit dem Beginn des Lockdown Light wird nun an jedem Donnerstag neu erwägt, wie das MDG einzuordnen ist und welche Maßnahmen in der kommenden Woche ergriffen werden sollten.

Dabei musste sich die Schule nach dem Corona-Stufenplan für Berliner Schulen richten. Dieser ist aufgebaut wie eine 4-stufige Ampel. Wenn unsere Schule als grün eingestuft wird, gilt einzig eine Maskenpflicht in den Gebäuden - im Unterricht kann man diese jedoch abnehmen. Bei der gelben Stufe muss die Oberstufe auch während des Unterrichts Masken tragen. Auch wenn es im Stufenplan nicht steht, muss außerdem alle 20 Minuten für fünf Minuten gelüftet, das ist wohl mit den "verstärkten Hygienemaßnahmen" gemeint. Sicherheitsabstände werden sowohl bei diesen beiden Stufen als auch bei der nächsten, bei Orange, empfohlen. Im Fall dieser Einstufung müssen außerdem alle Schüler den ganzen Tag eine Maske tragen. Erst als letztes Mittel treten die kontrovers diskutierte A-/B-Wochen in Kraft. Dann müssen AGs ausfallen, die konkrete Organisation wird aber der Schule überlassen. Das MDG hat ein Konzept entwickelt, um diese Vorgaben der Senatsverwaltung zu erfüllen. Bei Stufe Rot werden laut diesem Konzept in der Sekundarstufe 1 je

die Hälfte der Schüler einer Klasse in der einen, die andere Hälfte in der nächsten Woche kommen. Jene, die gerade nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, arbeiten im HomeSchooling via IServ parallel. Wahlpflichtkurse werden nicht geteilt, da sie aus höchstens 16 Schülern bestehen oder in größeren Räumen unterrichtet werden können. Bei längerem Fortbestehen dieser Situation wird es auch sogenannte Klassenarbeitswochen geben. In diesen Wochen, die erst einige Zeit nach dem Einsetzen des Hybrid-Unterrichts eingeführt werden, können alle Schüler einer Klasse zur etwa gleichen Zeit ihre Klassenarbeiten schreiben. Der Präsenzunterricht wird während dieser Woche reduziert. Die Sekundarstufe 2 kann jedoch gar nicht ausschlafen: Wenn die Kurse aus mehr als 17 Personen bestehen, werden sie einfach zweigeteilt und in verschiedenen Räumen untergebracht. Der Lehrer hat dann also eine Klasse in zwei Räumen zu unterrichten. Nur die Leistungskurse finden immer in Gesamtheit statt, bei Bedarf in besonders großen Räumen.

Es gibt auch Konzepte für individuelle Situationen. Wenn ein Schüler zum Beispiel auf sein Testergebnis wartet und deshalb nicht zur Schule kommt, soll er sich gemäß seinem Stundenplan an seine Fachlehrer wenden. Wenn ein Schüler in Quarantäne muss, sorgt die Schule

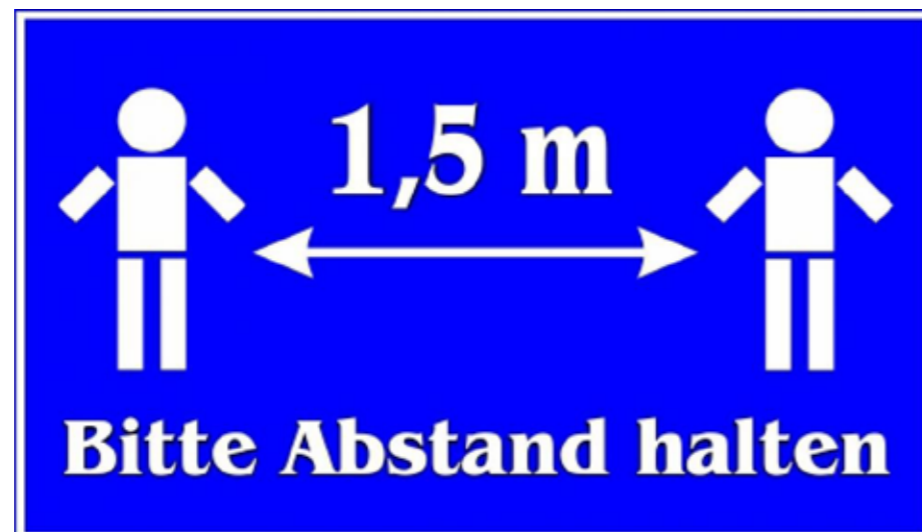
dafür, dass er zu Hause lernen kann. Der Klassenlehrer koordiniert dabei den Informationsfluss, in der Oberstufe tun dies die Fachlehrkräfte. Falls die ganze Schule schließen muss, beginnt umgehend die Aufgabenverteilung über IServ entsprechend dem Stundenplan. Diese



se wird dokumentiert und von der Klassenleitung kontrolliert.

In der Belehrung zu Schutz- und Hygienemaßnahmen, die seit Anfang August gilt, schreibt die Schulleitung unter anderem, man solle sich häufig die Hände waschen (besser als sie zu desinfizieren), das Berühren von öffentlichen Gegenständen vermeiden und nur im Freien essen.

Seit dem 18. November gilt allerdings auch dort Maskenpflicht, es sei denn man hält Abstand zu seinen Freunden. Wir haben also die Wahl zwischen Hunger und alleine sein. Zugegeben... SO eng wird das mit der Maskenpflicht gar nicht



Aktuelle Vorhaben der GSV

gesehen. Denn nachdem sich die Schüler stundenlang mit den Masken rumgeschlagen haben, sollten sie diese dann noch vor ein paar Wochen konsequenterweise in Sport und teilweise in DS wieder absetzen... also gerade dann, als sie besonders viel atmeten und energisch sprachen. Den Sportunterricht draußen durchzuführen ist bei unter 10 Grad Celsius allerdings auch bedenklich.

Ich behaupte nicht, man sollte die Masken auch in den körperlich an-



strengenden Fächern tragen. Ich behaupte, man sollte nach zehn Monaten Pandemie konsequente und sinnvolle Maßnahmen ergreifen, die nicht das Gegenteil von dem bewirken, was sie eigentlich sollen, nämlich eine Art Trotzreaktion und Unverständnis unter den Schülern. Auch die unnötige doppelte Belastung der Lehrer bei Stufe Rot halte ich nicht für sinnvoll. Digitaler Unterricht, an dem ALLE im gleichen Maße teilnehmen können und Lehrer, die sich nicht doppelt auf eine Stunde vorbereiten müssen, ist visionärer und nicht so umständlich. Dass wir in Abständen von 20 Minuten lüften, verringert vielleicht das Risiko der Ansteckung durch Aerosole, das Risiko auf Unterkühlungen steigt hingegen. Dass wir alle bei der Eindämmung der Corona-Pandemie an einem Strang ziehen müssen, ist uns bewusst. Transparenz und Logik sind aber auch in Krisenzeiten Werte, die nicht an Gültigkeit verlieren.

Marlene, Q1

Unser Schulumfeld nimmt einen großen Teil unseres Lebens ein. So gilt es in der Schule neben dem Lernen auch Freundschaften zu knüpfen und sich weiterzuentwickeln. Demnach ist es eine großartige Vorstellung, in diesem Umfeld etwas zu verändern. Doch wie können wir als Schüler*innen etwas bewegen?

Wir sind jünger. Wir sind kleiner. Und doch sind wir genau die Richtigen, um hier etwas zu verändern. Und genau das ist das Ziel unserer GSV. Klassensprecher*innen und Jahrgangssprecher*innen kommen hier zusammen, um unser Schulleben zu verbessern. Die Schülervertretung hat es sich dabei zur Aufgabe gemacht, engagierte Schüler für neue Projekte zu inspirieren und bei der Planung sowie Umsetzung beizustehen. Aktuell können wir Schüler*innen stolz auf uns sein. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Maßnahmen gibt es mehrere wunderbare Projekte, welche aktuell von unserer Schülerschaft geplant und bereits umgesetzt werden.



Zum einen plant eine Schülergruppe die Nikolausaktion, bei der Schüler*innen die Möglichkeit bekommen, anderen Schulkamerad*innen einen Schoko-Nikolaus am 6. Dezember zu verschicken. Wir freuen uns darauf, unseren Freund*innen und Kamerad*innen

eine nette Erinnerung zu schaffen. Genau damit gestalten wir unser Schulleben angenehmer und in gewisser Weise wunderbar. Zusätzlich gibt es ein Gremium aus der GSV, welches sich mit der Nachhaltigkeit an unserer Schule beschäftigt. Dabei gilt es sich mit realistischen Zielen für eine bessere Umwelt an unserer Schule einzusetzen. Denn wir sind junge Menschen, welche etwas verändern möchten. Dieses Ziel wird



von zahlreichen weiteren Ideen unserer Schüler*innen getragen und weiterentwickelt, damit wir uns in einem angenehmen Umfeld stetig verbessern und weiterentwickeln können. Öffnet eure Augen! Mit einem offenen, stets aufmerksamen Blick ist es euch möglich vielerlei neue Chancen zu erkennen oder für euch zu entdecken. Dadurch können wir Projekte planen und durchführen, sodass die Schüler*innen selbst an dieser Schule etwas verändern und bewirken können. Denn genau das ist es, was uns ausmacht. Das ist es, was es bedeutet ein Teil unserer Schülerschaft zu sein.

Johanna, Q3

Schönheitsideale: Seid schön normal!

Seitdem soziale Plattformen wie Facebook, Instagram und Co. existieren, vergleichen wir uns miteinander. Wer ist schöner, besser oder intelligenter als der andere und wie beweise ich das den anderen am besten? Plattformen wie die Obigen machen uns letzteres sehr einfach. Gerade die „Influencer“, die berühmtesten Leute der Social-Media-Plattformen, stellen oftmals ein typisch realitätsfernes Leben dar. Durch den Einsatz vieler Filter auf den gestellten Bildern, die aufgrund gesponsorter Reisen rundum den Globus aufgenommen werden, wirken die Fotos wie aus einer Art Traumwelt. Aus dieser lichten sich diese meist jungen



Erwachsenen Woche für Woche ab und vermitteln so vor allem jungen Zuschauern den Eindruck eines scheinbar perfekten Lebens. Außerdem unterstützen weitverbreitete TV-Formate wie die Nachwuchsmodel-Show „Germany's Next Topmodel“ auf ProSieben, eine ähnliche „Idealvorstellung“, jedoch für den Körper. Bei diesen Plattformen geht es vor allem um zwei zentrale Aspekte: die Vermitt-

lung eines bestimmten Körperbildes sowie einer vorgelebten Lebensdarstellung. Doch die Realität sieht meist ganz anders aus und gerade für Jugendliche kann diese Abbildung des Lebens gefährlich werden. „Germany's next Topmodel“ hat seit der ersten Staffel 2006 einen schlechten Ruf. Mädchen ab 16 Jahren dürfen sich vor Heidi Klum und weiteren wechselnden Juroren von Woche zu Woche in zum Teil sehr knappen Kleidern, Bikinis oder, bei besonderen Shootings, komplett nackt präsentieren. Die Frauen, welche sich das Ziel gesetzt haben nächstes „Germany's next Topmodel“ zu werden, können bei der sogenannten „Vorauswahl“ in 5er Gruppen vor der Jury laufen und werden innerhalb von ein paar Sekunden bewertet. Nur die Schönsten und Hervorstechendsten dürfen überhaupt etwas über sich erzählen, der Rest schweigt still. Alle anderen „0815“-Mädchen fliegen nach den neuen „Diversity“-Vorstellungen der Branche sofort raus, da sie keine Chance im Berufsalltag hätten. Ebenso haben Frauen mit mehr Kurven kaum eine Chance oder werden als „Curvy Model“ extra

klassifiziert. Als Beispiel: Pia Riegel aus der 12. Staffel „Germany's next Topmodel 2018“ wurde bis zu ihrem endgültigen Rauswurf im Finale als das sogenannte „Curvy Model“ der Staffel gehandelt. Wenn man sich jedoch mal die berühmtesten Models der professionellen „Curvy Model“-Szene anguckt, fällt schnell auf, dass darunter Frauen sind, die sich eigentlich komplett von Pia Riegel unterscheiden. Eines der besten Beispiele ist das „Curvy Model“ (oder auch „Plus Size Model“) Anna O'Brien.



Bei vielen heranwachsenden Mädchen, welche die Show verfolgen, könnten diese Vergleiche fatale Gedanken und Vorstellungen des



schönsten und besten Körperbildes einer Frau hinterlassen, was im schlimmsten Falle sogar eine Magersucht, Essstörungen sowie Depressionen unterstützen könnte.

Social Media

Nach der Schule geht bei der Mehrheit der Jugendlichen sofort das Handy an und man ist in den Weiten von Social Media gefangen. Instagram, Facebook, Twitter und sonstige fotobasierte Online-Plattformen bombardieren uns augenblicklich mit den perfekten Fotos und Videos aus der ganzen Welt.

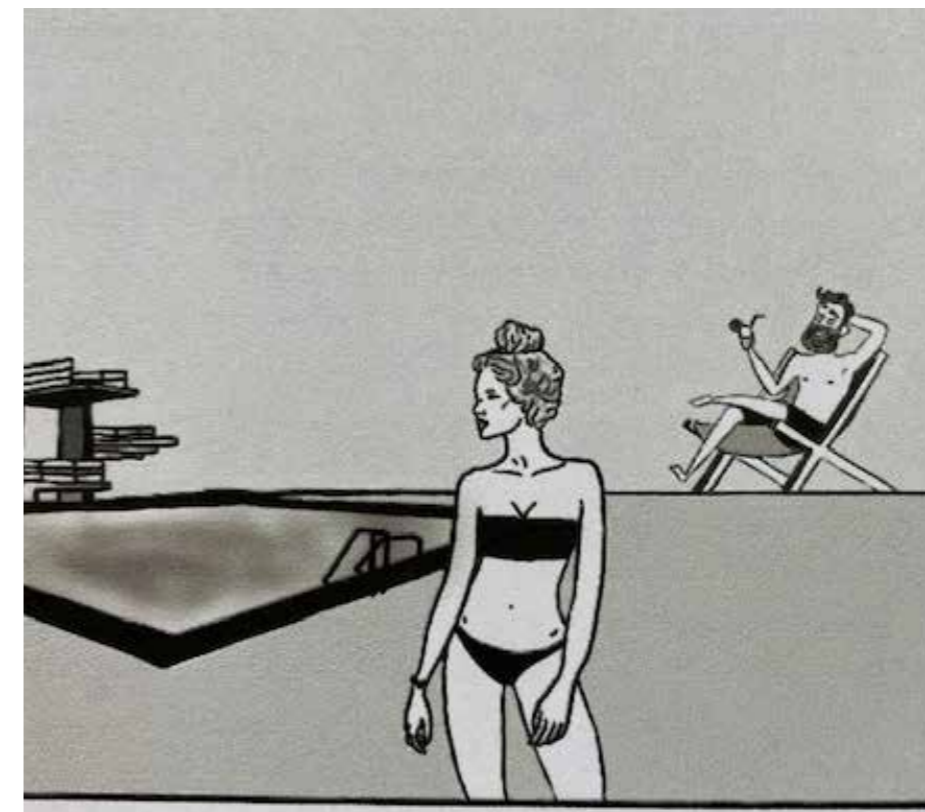
uns, welche uns so zeigen, wie wir wahrscheinlich gerade einmal 0,1% des Tages aussehen? Der Grund ist relativ einfach. Jeder Mensch mag es gelobt zu werden und Komplimente zu bekommen für das, was er tut, hat oder für die Art, wie er aussieht. Soziale Medien geben uns nun die Chance, dies wann immer wir wollen, online zu bekommen. Eigentlich jeder Jugendliche heutzutage ist schonmal seinen sogenannten Instagram-Feed durchgegangen und hat ein Bild eines Freundes, einer Freundin oder eines/-r Bekannte/-n gesehen, in

auf das dargestellte Leben, welches oft in Sozialen Medien publiziert wird, aufmerksam machen. Diese Beiträge zeigen, dass auch Influencer die gleichen Probleme und Sorgen in ihrem Leben haben wie alle anderen Menschen dieser Welt und dass längst nicht immer alles perfekt ist.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass im Bereich der Social Media, genau so wie im Rest des Internets, Vorsicht geboten ist. Nicht alles ist immer genau so wie es scheint oder aussieht und es ist wichtig, die Bild-Inhalte zu hinterfragen und ggf. auf Nachbearbeitungen und Filter zu überprüfen.

Außerdem sind Schönheitsideale und dergleichen mittlerweile absolut veraltet. Immer mehr wird das echte Leben gezeigt, mit all seinen Hochs und Tiefs, Macken und perfekt unperfekten Seiten und das ist schön normal.

Novalee, Q1



Dabei werden uns nur Highlights gezeigt, welche oft hunderte Male neu aufgenommen wurden, obwohl sie einen zufälligen Moment zeigen sollten und obendrauf noch künstlich nachbearbeitet wurden. Dann fängt unser Kopf an, uns selbst automatisch mit dem Abgelichteten zu vergleichen: Warum sieht das bei mir nicht so aus? Ihre/Seine Augen sind viel schöner. Die Haare glänzender und die Haut glatter. Doch warum gefällt uns das alles wiederum, sehen wir uns diese Seiten Tag für Tag erneut an und posten womöglich selber solche perfektionierten Bilder von

dessen Kommentarbereich die Kommentare „Model“, „Hübsche/r“ oder Ähnliches zu finden waren. Diese Kommentare bestätigen und schmeicheln. Darüber hinaus sind wir von Natur aus neugierig und wissbegierig, uns interessiert eben, was berühmte Persönlichkeiten, unsere Idole und unsere Freunde den Tag so machen und wir lassen uns in gewisser Weise jedes Mal davon inspirieren. Social Media gibt uns die Möglichkeit, das ganz bequem von Zuhause aus zu machen. Jedoch gibt es seit einiger Zeit sogar immer mehr „Instagram vs. Reality“ Posts, welche bewusst

Verschwörungstheorien

Warum uns Verschwörungstheorien lieber sind als Zufälle

Es gibt viele Gründe, warum Leute an Verschwörungserzählungen glauben, auch wenn die keinerlei faktischen Rückhalt haben. Die eine Ursache, den einen Fehler, der dazu führt, gibt es nicht. Das alles ist ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren, die für jede Person unterschiedlich stark verantwortlich für den Glauben an diese Erzählungen sind. Was allerdings auffällt, ist, dass es ziemlich viele wirre Geschichten um die wahren Hintergründe von den plötzlichen Toden Prominenter, unvorhergesehener Naturkatastrophen oder Pandemien gibt und recht wenige darüber, warum wir nach dem Waschgang immer weniger Socken als davor haben.

Das klingt erst mal ganz amüsant, aber die Beobachtung bleibt. Um fast jedes mehr oder weniger große geschichtliche Ereignis ranken sich verschiedenste Verschwörungserzählungen. Und das sind fast ausschließlich Erzählungen, die sich im Verhältnis irrelevanten Ereignissen widmen und nicht in irgendeiner Weise mit größeren realen Begebenheiten verknüpft lassen. Das ist doch recht unlogisch, dass die Hinweise auf eine globale Kontrollmacht nur dort zu finden sind, wo etwas passiert, das viele bewegt.

Eine Studie aus 2011 hat beispielsweise gezeigt, dass Leute viel eher an ein politisch motiviertes Attentat glaubten, wenn ihnen erzählt wurde, dass der Tod eines fiktiven Staatsoberhauptes zu einem Krieg geführt hat. Die andere Gruppe, der dieselbe Geschichte nur ohne den erwähnten Kriegsbeginn erzählt wurde, ging jedoch von einem natürlichen Tod des Staatsoberhauptes aus.

Was Studien wie diese zeigen, ist, dass wir dazu neigen hinter als groß wahrgenommenen Ereignissen auch große Ursachen zu vermuten. Dieses Phänomen nennt man auch fachsprachlich „proportionality

bias“. Ergo: Wenn ein Präsident XY bei einem Autounfall umkommt, sorgt das für unzählige Erzählungen, stirbt jedoch der Hausmeister der Max-Mustermann-Gesamtschule bei einem Autounfall wiederum nicht. Die Information, dass dahinter ein menschliches Versagen steckt, ist für unser Gehirn nicht befriedigend. Es versucht eine befriedigende Erklärung dafür zu finden. Dazu kommt noch, dass wir eher dazu neigen spektakuläre Erklärungen zu glauben, wenn wir von dem Ereignis selbst betroffen



ne sind. Unser Gehirn mag Muster, Durchblick und die daraus resultierende Planbarkeit für sich, aber die findet man bei solchen Ereignissen häufig nicht. Also neigt das Gehirn dazu bestimmte Ereignisse zu ignorieren und in dem Ereignis ein Muster zu deuten, das den Chaos-Faktor ausklammert. So haben wir ein sortiertes, aber kein wahrheitsgetreues Bild des Ereignisses, das zwar angenehmer aber halt auch häufig Unsinn ist. Und nein, dieser Fehler ist kein Anzeichen mangelnder Intelligenz und nein, jemand, der aus seiner eigenen Wahrnehmung keinen solchen Fehler bei sich erinnern kann, ist automatisch ein intelligenter, besserer Mensch. An Verschwörungserzählungen zu glauben ist leider auch nicht ein-

fach eine Frage der Bildung, sondern wie vielleicht klar geworden ist ein komplexes Zusammenspiel.

Carlos, 10. Klasse

QAnon

Verschwörungstheorien gibt es überall, vor allem auf den heutigen Corona Demos. Zum Beispiel, dass das Virus von Bill Gates in die Welt gebracht worden ist und dass Bill Gates mit dem Impfstoff alle kon-

trollieren will. Aber ich will auf eine bestimmte Gruppe eingehen, nämlich QAnon, eine große Gruppe, die Trump für den Erlöser hält. Ursprünglich kommen sie aus den USA. QAnons Zeichen ist das Q, es soll für Erlösung stehen. Ihr Motto WWG1WGA (where we go one - we go all - deutsch: einer für alle - alle für einen). Sie denken, dass Hillary Clinton Elitekinder in der Unterwelt ausbildet. Der Eingang soll eine Pizzeria in New York sein. Elite-Leute wie Bill Gates oder andere einflussreiche Leute sollen Kinder foltern, um ihnen Andrenochrom, das sie verjüngen soll, abzuzapfen. Auch wenn das sehr skurril klingt, gibt es sehr viele Leute, die an diesen Irrsinn glauben. In den USA hat QAnon die meisten Mitglieder, auch

QAnon und Co



in Deutschland gibt es zahlreiche Anhänger. Sie denken auch, dass es das Virus nicht gibt und dass die Regierung alles kontrollieren will. Auf ihrer schwarzen Liste steht Angela Merkel sehr weit oben. Sie denken, dass Merkel eine Diktatur will, aber wollen Putin und Trump an der Macht haben. Eine sehr widersprüchliche Aussage, wie ich finde. Und sie denken auch, dass Merkel von Hitler abstammt. Die Bewegung wurde gegründet, als Trump sich vor ein paar Jahren als Erlöser dargestellt hat. Das haben ein paar Leute zu ernst genommen. Bei der Wahl für den Senat in den USA wurde auch eine Frau gewählt, die der Gruppe angehört. Marjorie Taylor Greene zieht in den Senat ein und repräsentiert den Staat Georgia.

Oskar, 10. Klasse

Die inszenierte Mondlandung

Eine Verschwörungstheorie, die sich schon seit etwa einem halben Jahrhundert hält:

Die Mondlandung 1969 soll von der US-Raumfahrtbehörde NASA in einem Filmstudio inszeniert worden sein. Ein handfestes Motiv gibt es auch:

US-Präsident John F. Kennedy hat nämlich schon 1961 gefordert, dass die Mondlandung bis zum

Ende realisiert werden soll. Damit setzte er die NASA unter Druck.

Der 11. September 2001

Eine noch relativ junge Verschwörungstheorie ist die vom 11. September 2001.

Statt der offiziellen Version eines terroristischen Anschlag vermuten die Verschwörungstheoretiker hinter der Tragödie die CIA als Strippenzieher. Sie glauben, dass der US-Geheimdienst das World-Trade Center selbst in die Luft gesprengt hat. Wie sonst sollte sich der Einsturz der beiden Zwillingtürme in New York erklären lassen? Die Flugzeuge waren angeblich nur ein reines Ablenkungsmanöver. Die Attentäter sollen außerdem noch leben. Die Verschwörungstheoretiker sagen auch, dass am 11. September nie ein Flugzeug in Pennsylvania abgestürzt ist.

Das Bermudadreieck

Eines der faszinierendsten Rätsel der Menschheit ist immer noch das Bermudadreieck.

Wissenschaftler und Abenteurer versuchen immer noch herauszufinden, warum zwischen den Bermudainseln Miami und Puerto Rico im Atlantik so viele Menschen sterben und zahlreiche Schiffe und Flugzeuge verschwanden.

Es gibt viele verschiedene Erklärungsversuche:

Verschwörungstheorien wie Alien-Entführungen, aber auch viele naturwissenschaftliche Erklärungen. Inzwischen ist eine ältere Theorie neu belebt worden, die der bis zu 40 Meter hohen Monsterwellen. Was man früher für Seemannsgarn gehalten hatte, wurde 1995 erstmals durch eine Messung bewiesen: Treffen lange, schnelle Wellen auf langsame, kurze derselben Laufrichtung, überlagern sie sich und eine so genannte „freak wave“ entsteht. Diese besitzt eine extrem steile Flanke, ist mindestens doppelt so hoch wie die übrigen vorhandenen Wellen und wird von einem tiefen Wellental gefolgt. Diese drei Faktoren besitzen eine extreme Zerstörungskraft.



Wilma und Nina, 8. Klasse



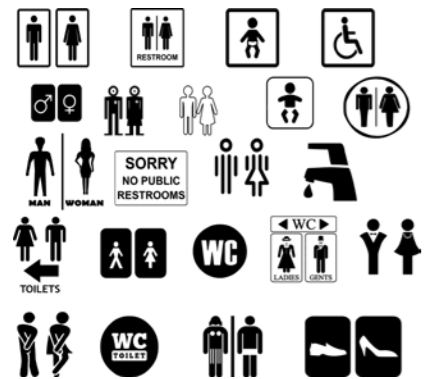
Unisex-Toiletten im MDG

Ja oder nein

Warum stellen wir uns diese Frage? Warum gibt es eigentlich „schon immer“ Jungs- und Mädchentoiletten?

Welche Ängste existieren, über die niemand spricht? Heimlicher Sex? Lauter Babies?

Wir von der Schülerzeitung haben uns diese Fragen gestellt. In erster Linie sind Unisex-Toiletten also Toiletten, die von allen Geschlechtern gemeinsam genutzt werden, für Transgender-Personen wichtig, welche zwischen den Geschlechtern stehen oder die offiziell Jungs sind, sich aber als Mädchen fühlen oder umgekehrt... heutzutage ist alles möglich!



Aber auch alle anderen betrifft die Frage. Man braucht z. B. nicht mehr quer durch das Gebäude zu laufen, um zur „richtigen“ Toilette zu gelangen.

Wenn ihr das lest und euch fragt, wie es ist, auf die Toilette zu gehen, wenn da doch gerade Mädchen / Jungs drauf sind, dann gibt es auch dafür eine Lösung! Zum Beispiel gibt es die so genannten Sammeltoiletten, gleiche Wirkung, weniger durch die Flure schlendern, denn diese sind von innen zweigeteilt, sodass man gar nicht mitbekommen würde, ob jemand des anderen Geschlechts da ist.

Wir haben mit Herrn Waldmann gesprochen, um zu erfahren, wie er die Einführung von Unisex-Toiletten finden würde:

Aus seiner Sicht spricht mehr dagegen als dafür, da eine Änderung in seinen Augen nicht zwingend nötig sei. Die Aufteilung in Jungen- und Mädchentoiletten habe sich bewährt. Außerdem hält er es für problematisch, dass Jungen und Mädchen gleichzeitig auf eine Toilette gehen würden.

Viele von euch erinnern sich bestimmt daran: Wir hatten während des Lockdowns und danach Unisex-Toiletten, diese dienten aber nur als Notlösung, damit sich Schüler im Gebäude bzw. in den Fluren nicht in entgegengesetzten Richtungen begegneten. Dies sei machbar gewesen, da zu der Zeit weniger Schülerinnen und Schüler im Gebäude waren und laut Hygienevorgaben des Landes Berlin jede Toilette von einer Lehrperson „bewacht“ werden musste. Das sei jetzt nicht mehr nötig und auch nicht möglich, findet Herr Waldmann.

Da die Schule aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eine bestimmte Mindestanzahl an Toiletten haben müsse, sei eine Nutzung von nur einer Person zur Zeit bei Vollbetrieb, also wenn alle Schülerinnen und Schüler da sind, nicht möglich.

Im Allgemeinen habe es noch keine Konferenzen oder Gespräche unter den Lehrerinnen und Lehrern zu dem Thema gegeben, weshalb die Frage noch offen sei.

Wir sind der Meinung, dass es ganz praktisch wäre, wenn wir Unisex-Toiletten in unserer Schule hätten, da viele Schüler es blöd finden eine Etage höher oder tiefer laufen zu müssen. Zum Beispiel gibt es im D-Gebäude pro Etage eine Toilette (außer im Erdgeschoss). Das bedeutet, dass es im ganzen Gebäu-

de insgesamt drei Mädchen- und nur zwei Jungs-Toiletten gibt. Die Schüler müssen zu lange laufen, um zu der richtigen Toilette zu kommen und das ist sehr unpraktisch. Vor allem wären die Toiletten als Unisex-Toiletten wahrscheinlich auch wesentlich sauberer, also warum nicht?



Wir haben Kaja G., Schülerin des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums, wo es bereits Unisex-Toiletten gibt, interviewt. Auf unsere erste Frage, wie es denn dazu gekommen sei, dass es dort solche Toiletten gebe, erzählt sie, dass dieses Thema lange diskutiert worden sei, auch in Gremien und Konferenzen. Außerdem seien viele Lehrer daran interessiert gewesen. Durch die Gremien sei das Thema verbreitet worden und somit Interesse geweckt. Daher kam es zu einer großen Umfrage unter allen Schülern und Lehrern. Das Ergebnis überraschte viele: 90% waren dafür und 10% dagegen! Nun war es entschieden! Viele dachten, es sei eine große Veränderung, doch als es so weit war, gewöhnte man sich schnell daran. Laut Kaja ist es jetzt besser, da man nicht mehr die Etagen wechseln müsse, um eine Mädchen- bzw. Jungstoilette zu finden.

Falls es auf unserer Schule Unisex-Toiletten geben sollte, wäre es möglich, in jedem Gebäude auch eine reine Jungs- und eine reine Mädchen-Toilette einzurichten für diejenigen, die sich nicht mit Mädchen bzw. Jungs eine Toilette teilen wollen.

Und? Hat es dich als Leser interessiert, bist du dafür oder dagegen?

Najla und Roman, 9. Klasse

Begabungsfächer benoten?



Wir Schüler werden jeden Tag in Fächern benotet, für die wir Begabung brauchen.

Aber ist das überhaupt fair?

Zu diesem Thema haben wir bei Schülern der 8. und 9. Klassen eine Umfrage gemacht: Seid ihr dafür, dass wir in Fächern benotet werden, für die man Begabung braucht?

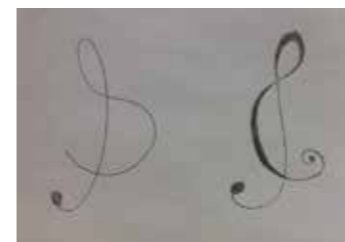


Hier das Ergebnis:

Ja: 4 Schüler
Nein: 39 Schüler
Wie man deutlich erkennen kann, hat die Mehrheit für „nein“ gestimmt.

Unserer Meinung nach sollten wir für Fächer wie Kunst, Musik und Sport nicht benotet werden. Zum Beispiel im Sportunterricht hat eine kleine Person beim Hochsprung einen Nachteil im Vergleich mit einer großen Person. Aber auch im Musikunterricht gibt es z.B. Menschen, die von Natur aus gut singen können und welche, die es nicht können.

Lilu und Emilia, 8. Klasse



„Es nervt“ Wie gehen Jugendliche mit der Corona-Situation um?

Ich habe 11 Schülern der Jahrgangsstufe 10 Fragen über Corona gestellt.

Hier schildere ich jetzt meinen Eindruck über die Befragungen (Es handelt sich auch um die Zeit außerhalb der Schule).

Eine Frage lautete, ob sich die Schüler an die Coronaregeln halten.

Laut der Antworten halten sich die meisten Schüler an die Maskenpflicht, aber bei den Abstandsregeln sieht es schon anders aus. Fast keiner der befragten Schüler hält sich an den Mindestabstand von 1.50 Meter. Auf die Frage, ob die Schüler trotz Corona feiern gehen, haben so gut wie alle mit ja geantwortet. Die meisten haben sich aber immer mit denselben Leuten getroffen.



Keiner der befragten Schüler hat Angst vor Corona, nur manche machen sich Sorgen um ihre Großeltern. Viele der Schüler fanden das Homeschooling gut, weil es sehr übersichtlich mit dem Schulserver I-Serv gehandhabt wurde. Des Weiteren fanden es alle gut, dass es relativ wenige Aufgaben gab im Vergleich zu der normalen Schule. Dies war aber vom Lehrer abhängig.

60 Prozent der befragten Schüler fanden den Lockdown gut, aber niemand wünscht sich einen weiteren. Die anderen 40% kritisierten den Lockdown, da sie sich unter



anderem nicht mit all ihren Freunden treffen durften. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Schüler das Beste aus der Situation gemacht haben.

Viktor, Leo, 10. Klasse



Frau Morisse

„Wer die Vergangenheit kennt, wird die Zukunft verstehen.“

Hätten Sie sich vor der Pandemie vorstellen können, dass ein Virus die ganze Welt einnimmt?

Ja. Es gab ja schon einmal so etwas Ähnliches, da hat man auch von einer „Pandemie“ gesprochen, was es aber definitiv nicht war. Aber man hatte Angst davor, das ist jetzt ein paar Jahre her.

system ist sehr tragfähig und sehr viel belastbarer als das unserer Nachbarn, selbst in Frankreich und Italien. Auch unsere Krankenversicherungen sind gut, es wird viel getestet und so weiter. Immerhin starben damals in Italien über 800 Menschen pro Tag.

Nun werden wir noch das Thema Digitalisierung ansprechen. Was halten Sie von der Digitalisierung an Schulen?

Für solche Fälle wie Corona ist das gut, damit man solche Phasen besser überstehen kann mit Online-Unterricht. Generell finde ich viele Maßnahmen von Digitalisierung übertrieben, das könnte man auch anders lösen. Digitalisierung kann auch sinnvoll sein, wenn man sie als Werkzeug benutzt, um solche Notfälle zu überstehen, aber generell alles zu digitalisieren, finde ich fragwürdig. Denn wenn man keinen Strom hat, nützt mir keine Digitalisierung was.

Welche neuen technischen Geräte hätten Sie gerne an unserer Schule?

Ich fände das schon gut, wenn in der Schule der Computer immer mit dem Internet funktionieren würde. Aber ich finde, durch Wischen lernt man nicht so viel wie durch schreiben. Und wenn man nicht schreiben kann und nur noch wischt, sehe ich da gewisse Probleme.

Besitzen Sie selber bei sich zu Hause viel Technik?

Ja sicher, ich habe natürlich einen Computer zu Hause und ich gucke mir auch Sachen übers Internet an. Ich habe nicht jeden Film als DVD zu Hause. Aber ich gucke auch nicht mehr jeden Film, sondern nur noch das, wo ich denke, das kann ich gebrauchen. Reine Unterhaltung, nur um meine Zeit zu vertreiben, da guck ich wirklich nicht irgendwas. Dafür ist Zeit zu kostbar.

Jetzt möchten wir Ihnen noch ein paar Fragen zu Ihrem Leben stellen.

War Lehrerin schon immer Ihr Traumberuf und ist er es auch immer noch? Ich bin ja schon 30 Jahre Lehrerin, nein, das war nicht immer mein Traumberuf. Als Kind habe ich mir das mal gewünscht und als junge Erwachsene, nach dem Abitur, habe ich das erstmals gemacht,

Waren Sie in den Sommerferien im Ausland?

Nein, nein, das war ich nicht. Das letzte Mal war ich im Februar im Ausland. „Ausland“ (lacht), Frankreich ist für mich kein Ausland.

Haben Sie in den Ferien irgendwelche Tests oder Unterrichtsvorbereitungen vorbereitet?

Ja, klar, das macht man ja, das macht man immer.

Benutzen Sie die Corona-Warn-App?

Nein, ich habe nur ein geringes Datenvolumen auf meinem Handy und ich benutze mein Handy fast überhaupt nicht. Ich bin sehr viel zu Hause und da habe ich mein Festnetz. Mein Handy benutze ich nur hier in der Schule, um erreichbar zu sein, wenn ich für Vertretungen gebraucht werde oder so. Sonst eigentlich nicht.



Der Erreger war dem jetzigen ähnlich. Und vor vielen Jahre gab es Epidemien, die große Teile der Welt betroffen haben, z. B. die „Spanische Grippe“. Und auch die Pest hat fast ganz Europa betroffen, ganze Landstriche entvölkert. Da hat man von Pandemie noch gar nicht gesprochen. Aber innerhalb der damals erreichbaren Welt waren sozusagen alle betroffen. Natürlich konnte ich mir das vorstellen. Und durch den Flugverkehr erfolgt die Verbreitung eben viel schneller.

Finden Sie, dass die Corona-Regeln etwas nützen und uns ausreichend schützen?

Das kann ich noch nicht sagen, bis jetzt waren sie gar nicht schlecht gewählt. Aber das sind nicht nur die Regeln. Unser Gesundheits-

aber dann habe ich relativ schnell festgestellt, dass ich lieber Musikerin wäre. Ich habe auch eine Gesangsausbildung, habe Singen studiert und bei einem Opernhaus vorgesungen. Meine Stimme war groß genug, sie war auch schön genug.

Sie haben mich schon gefragt, ob ich es auch machen würde. Ich wäre sofort angenommen worden, aber ich hatte nicht den Mut dazu, auf mein ganzes Studium zu verzichten und ganz von vorne anzufangen. Da war ich Ende 20, da muss man sich dann überlegen,



was man macht. Verdient man Geld oder fängt man nochmal von null an? Ich bewundere Menschen, die das können. Mir gefällt das Motto: „Wer die Vergangenheit kennt, wird die Zukunft verstehen.“

Wenn Sie jetzt nochmal die Chance dazu hätten, würden Sie diesen Teil ihres Lebens nochmal ändern?

Als ich aus Istanbul zurückkam, gab es nochmal die Überlegung. Nein, ich würde es heute nicht mehr ändern wollen, es gibt dann andere Gründe dafür. Es reicht ja auch nicht nur, Stimme zu haben. Man muss ja auch persönlich geeignet sein. Das ist ein sehr schwerer Job. Ich weiß, was sie machen. Ich weiß, was sie leisten, wenn sie auf der Bühne stehen. Ich weiß, dass es sehr schwer ist.

Wie waren denn Ihre Zeugnisse früher?

Ab der 7. Klasse war ich eine der Besten der Klasse. Bis dahin, 5./6.

Klasse, war es ein bisschen schwer für mich.

Okay, dann erzählen Sie uns doch mal eine witzige Story aus Ihrer Jugend!

(lacht) In meiner Jugend war es nicht so witzig. Also ich bin mehrmals in meinem Leben Menschen begegnet, die ich irgendwann mal aus den Augen verloren hatte. Ich habe in Istanbul eine Frau kennengelernt, die habe ich hier in Berlin im Cafe wieder getroffen. Über 10 Jahre später.

Und beim Singen ist mir das mal passiert, dass mich auf der Straße Leute angesprochen haben, ob ich nicht vor einer Woche da bei einem Konzert die und die Sache gesungen hätte. Sie wollten mir nur mitteilen, dass es ihnen gefallen hat. Und ein Telefonat mal mit einer Freundin, da habe ich das Telefon gesucht, weil ich mein Zimmer gerade umgeräumt hatte und da sagte sie zu mir: „Hallo, ich bins, räumst du wieder dein Zimmer um?“ Und da habe ich gesagt: „Wie kommst du denn da drauf?“ Es stimmte zwar, aber das hatte ich mir an dem Morgen erst überlegt. Da hat sie zu mir gesagt: „Das machst du immer so, es ist 6 Wochen vor deinem Examen!“ (lacht). Das heißt, die kannte mich so gut, dass sie das wusste.

Würden Sie denn gerne bei sich selbst Unterricht haben?

Ich weiß nicht, ob ich bei mir selber Unterricht haben möchte, ich rede ziemlich schnell, ich bin etwas anstrengend, wenn ich etwas haben will, aber ich hoffe manchmal, dass ich wenigstens unterhaltsam bin (lacht)!

Was war das Lustigste oder Niedlichste, was Sie ein Schüler je gefragt hat oder was ein Schüler Ihnen je geantwortet hat?

Es gab da eine Sache, die fand ich faszinierend, da hat mich ein Schüler mal gefragt: „Woher wussten eigentlich die Römer, dass sie im Jahre 250 v.Chr. gelebt haben?“ Das ist eine sehr intelligente und sehr kluge Schülerfrage. Und eine Übersetzung im Lateinischen hieß mal: „Omnibus rebus amissis.“ Und das hätte übersetzt werden müssen in:

„Nachdem all ihre Güter verloren gegangen waren.“ Der Schüler hat aber übersetzt: „Nachdem sie von allen guten Geistern verlassen worden waren.“ Und da habe ich dran geschrieben: „Genau!“. Das ist was auch immer, aber nicht das, was da hingehört (lacht). Das war sehr lustig.

Vielen Dank für das Interview und Ihre Zeit.

Cecilia und Nella, 8. Klasse



Die Schüler hier sind sehr offen



Wir haben Herrn Eiffler, unseren Ethik-Lehrer, interviewt und ihm ein paar persönliche Fragen gestellt.

Wollten Sie schon immer Lehrer werden?
Nein, glaube nicht, eigentlich wollte ich an der Uni bleiben und Professor für Philosophie werden.

Waren Sie früher gut in der Schule?
In der 7. und 8. Klasse nicht, danach wurde ich aber immer besser und war dann auch Schulbester.

Wie lange unterrichten Sie schon an dieser Schule?
1,5 Jahre Referendariat und 3 Jahre als Lehrer.

Auf welche Schule sind Sie als Jugendlicher gegangen?
Zuerst aufs Carl-von-Ossietzky-Gymnasium und danach auf ein OSZ.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule und was eher nicht so?
Was mir gar nicht gefällt, ist die ganze räumliche und technische

Ausstattung. Ansonsten gefällt mir die Schülerschaft. Die meisten Schüler sind alle sehr offen und freundlich.

Sind Sie mit anderen Lehrern privat befreundet?
Ja, mit Herrn Witt und Frau Steininger.

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Ich glaube, ich hab keins.

Haben Sie einen Lieblingswitz?
Was ist grün und greift an, wenn es vom Baum springt?
Ein Billardtisch.

Vielen Dank für das Interview.

Marleen, Sophia, Martha, 8. Klasse

Frau Naumann in Coronazeiten

Wusstet ihr eigentlich, dass Frau Naumann die Räume der Cafeteria nur mietet und nicht angestellt ist von der Schule?

Nein? Wir auch nicht.
In der Corona-Zeit, als die Schule geschlossen war, musste Frau Naumann weiter Miete zahlen. Ist das fair?
Falls ihr euch wundert, warum schon wieder Frau Naumann interviewt wurde: Wir wollten wissen, ob sich etwas bei ihr geändert hat.

Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?

Ich wollte nicht mehr als Konditorin arbeiten. Eine Bekannte hat das Angebot von der Schule gesehen und mir gesagt, dass eine Stelle in einer Schulcafeteria frei ist. Daraufhin habe ich mich beworben und

mache dies schon seit 18 Jahren.

Wie lang ist Ihr Arbeitstag in der Schule?
Von 6.15 Uhr bis 18 Uhr.

Was ist das meistverkaufte Produkt?
Frau Naumann: Streuß±-elschnecken und Bouletten-Brötchen.

Was ist das meistgekauftete Produkt der Lehrer/innen?
Mittagessen und belegte Brötchen.

Gibt es neue Ideen für die Innengestaltung?
Innen verändern geht nicht, weil es die Baumaßnahmen nicht zulassen.

Was haben Sie während des Lockdowns gemacht?
Ich habe mich mit Gartenarbeit beschäftigt.

Vielen Dank für das Interview.



Vivien, Svea und Leonie, 9. Klasse

Unser Vertretungsplan

Fragen an Herrn Waldmann

Wie kam es dazu, dass Sie für die Vertretung zuständig sind?
Vor einigen Jahren wurde am Max-Delbrück-Gymnasium jemand gebraucht, der sich um Planungsangelegenheiten kümmert. Nach einer längeren Erprobungsphase wusste ich, dass ich diese Arbeit weiter machen möchte und habe mich um die entsprechende Stelle beworben.

erwartet eine Vertretung benötigt wird, gehört es zu meinen Aufgaben, Vertretungslehrkräfte auf der Reservebank zu haben.

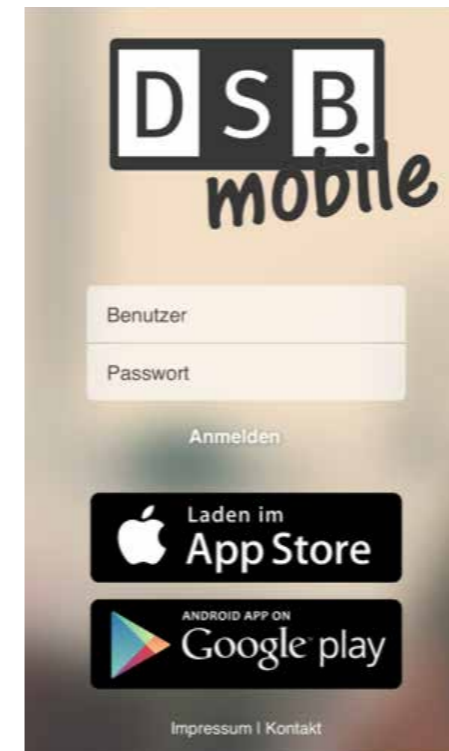
Welche Fächer unterrichten Sie?
Mathematik, Physik und – wenn man es dazurechnen will – Schach.

Was ist, wenn Sie fehlen?
Zur Sicherung des Schulbetriebes muss dann jemand einen Teil meiner Arbeit machen, sonst könnte es in der Schule schnell chaotisch werden.

Gehört der Vertretungsplan zu Ihrem eigentlichen Job als Lehrer?
Die Beachtung des Planes ja, seine Erstellung nein; letzteres gehört in den Berliner Gymnasien zu den Aufgaben des stellvertretenden Schulleiters.

Was sind die Vertretungsgrundsätze?
Wenn möglich, vertritt eine Lehrkraft, die die Klasse aus ihrem eigenen Unterricht kennt und unterrichtet ihr Fach. Wenn sich das nicht ermöglichen lässt, unterrichtet eine Fachlehrkraft das zur Vertretung anfallende Fach. Ist auch das nicht möglich, übernimmt eine sonstige Lehrperson die Vertretung.

Vielen Dank für das Interview.
Nella und Cecilia, 8. Klasse



Wie lange sitzen Sie täglich am Vertretungsplan?
Wenn man alles berücksichtigt, was dazu gehört, sind es durchschnittlich vielleicht zweieinhalb Stunden pro Tag. Bei Prüfungen, Reisen oder Sonderveranstaltungen dauert es oft deutlich länger.

Wie gehen Sie mit spontanen Ausfällen um?
Spontane Ausfälle versuche ich zu vermeiden, das gehört zu meinem Auftrag. Für den Fall, dass während eines Schultags plötzlich und un-

Schulmerch

Achtung Werbung!
Bock auf den krassesten Merch der Welt?
Dann kauf dir einen der Max-Delbrück Artikel aus dem Shop!

Hier gibt es nicht nur die am besten designten Produkte, sondern auch die gemütlichsten Klamotten, wie zum Beispiel dieser Hoodie: Er kostet 23,50 € und ihr könnt ihn auf der MDG-Website bestellen oder direkt diese Adresse eingeben:
<https://schulkleidung.de/shops/M-D-G>



Sophia D. und Marleen, 8. Klasse



Ich wollte Dramaturgie studieren



In diesem Interview geht es um Herrn Krüger, der uns ein paar Einblicke in sein Leben gibt.

Was wollten Sie früher werden?
Ich wollte früher kein Lehrer werden, ich wollte Dramaturgie studieren.

Wie oft waren Sie in ihrem Lehrerberuf krank?
Ich bin seit 1990 an der Schule und war seitdem 1x krank.

Haben Sie Fankleidung von Union?
Ja, meine Familie und ich sind sogar Mitglieder bei Union.

Sind Sie oft in der Alten Försterei?
Ja, ich hab eine Dauerkarte.

Warum tragen Sie immer Hawaii-Hemden?
Ich mag es gerne bunt.

Gehen Sie gerne shoppen?
Nein, nicht gerne, aber ich muss es ja.

Legen Sie Wert auf Ihr Äußeres?
Ich renne nicht rum wie ein Penner, aber eitel bin ich auch nicht.

Wohnen Sie in einem Haus?
Ja, ich habe ein eigenes Haus.

Waren Sie schonmal auf Hawaii?
Nein, war ich noch nicht.

Beschreiben Sie Union mit einem Wort!
Familienfreundlich.

Warum unterrichten Sie Bio und Chemie?
Mich interessiert es persönlich und es ist abwechslungsreich.

Gibt es Themen in Bio und Chemie, die Sie nicht gerne unterrichten?
Ja, in Bio ist es die Evolution und in Chemie Farbstoffe.

Haben Sie Haustiere?
Nein, ich habe eine Frau und Kinder. Das reicht.

Was ist Ihre Lieblingsfreizeitbeschäftigung?
Ich mache sehr viel Sport und gehe gerne auf Konzerte.

Waren Sie früher gut in Chemie und Bio?
Ja, aber ich hatte in Chemie nie eine Eins.

Was war Ihre schlechteste Note?
Ich hatte bis zur 8. Klasse in meinen Verhaltensnoten einmal eine schlechte Note.

Warum mögen Sie mündliche Leistungskontrollen?
Man kann sehr gut lernen, mit Prüfungssituationen umzugehen und dies auf eine entspanntere Art und Weise.

Warum fahren Sie einen Pickup?
Ich habe zwei Häuser und somit immer viel zu transportieren. Da ist es sehr praktisch.

Vielen Dank für das Interview.

Niklas, Leo und Lucas, 8. Klasse



Frau Fehrmann

„Ich esse gerne Schnitzel“

Seit wann sind Sie an der Schule?
Ich bin seit dem 28. März. 2014 an der Schule.

Was unterrichten Sie bei uns?
Ich unterrichte Biologie und Deutsch.

Wie sind Sie an die Schule gekommen?
Ich bin durch die Schulverbindung an diese tolle Schule gekommen.

Was sind Ihre Hobbys/ Freizeitaktivitäten?
Meine Hobbys sind lesen, im Garten werkeln und mich mit meinen Kindern beschäftigen.

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Mein Lieblingsessen ist Schnitzel mit Kartoffeln und Buttergemüse.



Haben sie schon mal mit allen fast 80 Lehrkräften persönlichen Kontakt gehabt?
Ja, das habe ich.

Sind sie verheiratet?
Nein bin ich nicht, dennoch habe ich zwei Kinder.

Welchen Lehrer mögen Sie am meisten?
Meine Lieblingskollegin ist Frau Krzyzanski.

Vielen Dank für das Interview.
Leonard, Lukas und Niklas, 9. Klasse

Proteste in Belarus

Schon seit dem Jahr 1994 leidet Belarus (Weißrussland) unter einer Diktatur. 1994 wurde der aktuell machthabende Präsident Aljaksandr Lukaschenko gewählt. 1996 löste er das Parlament und die Regierung auf, um die alleinige Herrschaft zu übernehmen. Proteste gegen ihn gab es schon länger, aber noch nie in diesem Ausmaß. Seit dem 9. August, dem Ende der Präsidentschaftswahl, begannen die richtigen Proteste und die



Lage eskalierte. Experten sind der Meinung, dass die Wahl 1994 die einzige Wahl war, die Lukaschenko legal gewonnen hatte.

Die folgenden Wahlen hat er wahrscheinlich aufgrund von Wahlbetrug gewonnen. Laut offiziellen Angaben gewann er die letzte Wahl mit 80 % der Stimmen. Das kann jedoch nicht sein, meinen Experten. Diese Aussage belegen sie mit Straßenumfragen. Dort schneidet Lukaschenka deutlich schlechter ab. Die Proteste gab es, wie gesagt, schon vorher, nach der Wahl gab es so viele Demonstrationen, dass die Polizei und die Behörden angefangen haben, die Protestierenden festzunehmen und zu attackieren. Bei diesen Protesten wurden bisher 12.000 Menschen festgenommen und 250 verletzt. Die Zahl steigt täglich an. Insgesamt wurden 250 Menschen verletzt und sechs getötet. Unter den Verletzten befinden sich auch Kinder. Die Proteste weiten sich auch auf weitere Themengebiete aus, denn es wurde auch die Pressefreiheit eingeschränkt. Wenn etwas Kritisches über den Präsidenten geschrieben

wird, kann man dafür hart bestraft werden. Generell läuft es für Belarus aufgrund der politischen Lage immer schlechter. Hunderttausende Arbeiter sind in einen Streik getreten. Vor der Wahl sind schon vier politische Gegenkandidaten von Lukaschenko, die auch Chancen auf das Präsidentschaftsamt hatten, verhaftet worden.

Das war der Hauptgrund, warum die Proteste begonnen haben. Laut offiziellen Angaben wurden 6 Leute getötet, manche vermuten jedoch, dass die Dunkelziffer weitaus höher ist. Beispiele für Todesopfer sind z.B. der 34-jährige Aljaksandr Tarajkouski, der laut offiziellen Angaben gestorben ist, weil ein Sprengsatz in seiner Hand explodiert ist. 5 Tage später wurde jedoch ein Video veröffentlicht, in dem klar zu erkennen ist, dass Tarajkouski ein Demonstrant war, der friedlich seine Hände gehoben hat und dann von Polizisten erschossen wurde. Ein weiteres Todesopfer war der 43-jährige Demonstrant Henads Schau. Es ist nicht genau klar, von wem er erschossen wurde, es wurde jedoch scharfe Munition in seinem Kopf gefunden. Aljaksandr Wichor ist ein Todesopfer, welches besonders weh tut. Er war nur 25 Jahre alt und litt an einem Herzfehler. Nach einer Festnahme ist er gestorben, ob es Fremdeinwirkung gab, ist unklar. Sehr viele Menschen versuchen Lukaschenko zu bekämpfen. Seine Gegner sind die Bevölkerung, die sich gegen ihn auflehnt und die EU, die gegen 55 Personen, Institutionen, Firmen und Unternehmen Sanktionen erlassen hat.

Von Paul, Leo, Fabian, 10. Klasse

Ausreden für vergessene Hausaufgaben

1. Ich dachte, das hätten Sie zu morgen aufgegeben?!
2. Ich habe die Hausaufgabe am Computer gemacht und erst danach gemerkt, dass unsere Druckerpatrone leer ist.
3. Ich hab die Aufgaben leider überhaupt nicht verstanden.
4. Ich habe meinen Hefter auf meinem Tisch liegen gelassen.
5. Mein Hund hat meine Hausaufgaben gefressen.
6. Oh, wir sollten die Aufgaben 4, 5



und 6 machen? Ich dachte, wir sollten nur die 4 beenden.

7. Wir hatten bei mir Zuhause einen Rohrbruch. Darum konnte ich die Hausaufgaben leider nicht erledigen.

8. Ich dachte, wir sollten die Hausaufgaben mündlich machen?

9. Als wir gestern aus den Ferien gekommen sind, hab ich aus Versehen den falschen Koffer genommen. Und natürlich hatte ich dann meine Hausaufgaben nicht...

10. Ich habe die Hausaufgaben bei meiner Mutter gemacht und bin ab heute wieder bei meinem Vater.

Vivien und Skadi, 9. Klasse
<https://magazin.sofatutor.com>

Anmachsprüche

Wir, Leo und Marleen aus dem Profilierungskurs Schülerzeitung 8. Klasse, haben ein paar Anmachsprüche rausgesucht und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

- Wenn du eine Kartoffel wärst, wärst du eine Süßkartoffel.

- Ich glaube, jeder hat eine Schwäche, meine Schwäche bist du.

- Hast du Fieber? Nein? Du siehst nämlich voll heiß aus.

- Hast du mal eine Landkarte, Baby? Ich hab mich nämlich in deinen Augen verloren.

- Ich hab meinen Schlüssel verloren, kann ich bei dir schlafen?

- Wenn du meine Freundin sein möchtest, dann lächle kurz.

- Ich bin neu in der Stadt, kannst du mir den Weg zu dir nach Hause zeigen?

- Ich bin vom Pannendienst und würde dich heute Abend gerne abschleppen.



- Ich habe Hunger, darf ich dich vernaschen?

- Kneif mich! Du bist so wunderschön, ich muss träumen.

- Du hast Glück: Ich bin Single.

- Kennen wir uns nicht irgendwoher?

- Hey, du siehst wie meine zukünftige Freundin aus.

- Du hast mich angelächelt, jetzt kannst du auch was sagen.

Leo und Marleen, 8. Klasse

Tipps gegen Pickel



Teebaumöl gegen Pickel

Auf ein Wattepad tropfen und über Nacht einwirken lassen

Honigmaske

Zwei Esslöffel Honig und einen Esslöffel Zimtpulver mischen, dann auf das Gesicht auftragen, nach 30 Minuten mit warmen Wasser abwaschen

Zitronenkur

Ein Wattestäbchen in frischen Zitronensaft dippen, auf den Pickel auftragen, einwirken lassen

Aloe Vera gegen Rötungen

Das Gel der Pflanze auf den Pickel auftragen

Dampfbad mit Kamille

Heißes Wasser in einen Topf füllen, eine Hand Kamillenblüten ins Wasser, Gesicht für 10-15 Minuten über den Topf halten. Legt euch dazu ein Handtuch über den Kopf, damit der Dampf nicht so leicht entweichen kann

Julia und Marlene, 9. Klasse



Unnützes Wissen

1. Muhammed Ali ist der einzige prominente Mensch, dessen Stern nicht auf dem „Walk of Fame“ zu finden ist, sondern an einer Hauswand. Er wollte nicht, dass Menschen auf seinem Namen herumlaufen können.

2. Von 1912 bis 1948 war Architektur eine olympische Disziplin.

3. Wird in Weinhandlungen klassische Musik gespielt, erhöht sich der Umsatz um das 2,5-Fache im Vergleich zu Weinhandlungen, in denen Popmusik gespielt wird.

4. In den USA besitzen die Menschen durchschnittlich 88,8 Waffen pro 100 Einwohner.

5. Ein Kilogramm Muskelmasse verbraucht pro Jahr 36 000 Kalorien.



6. Die menschliche Magensäure ist so ätzend, dass sie eine Rasierklinge auflösen könnte.

7. Es gibt auf der Erde dreimal so viele Hühner wie Menschen.

8. Papst Franziskus hat laut eigenen Angaben das letzte Mal am 15. Juli 1990 Fernsehen geschaut.

9. Das tödlichste Tier ist die Stechmücke.

10. Wenn man sich 3 Minuten Zähne putzt, verbrennt man 10 Kalorien.

11. Otter legen sich zum Schlafen auf den Rücken und halten Händchen, damit sie nicht wegtreiben.

12. Als „Nomophobie“ wird die Angst, nicht mit dem Handy erreichbar zu sein, bezeichnet.

Von Julia und Marlene, 9. Klasse

Straßennamen und ihre Bedeutung

Im Folgenden möchte ich euch die Bedeutung einiger euch wahrscheinlich bekannter Straßennamen näherbringen, da ich mich selber immer gefragt habe, was die Straßennamen bedeuten.

Dietzgenstraße

Benannt nach Peter Josef Dietzgen (geboren im Jahre 1828 und verstorben am 15.04.1888), ein Philosoph, sozialistischer Theoretiker und Journalist, der sich in seinem Leben für die deutsche Arbeitergesellschaft in der U.S.A eingesetzt hat. Nach ihm ist die Straße in Pankow und früher in Neukölln benannt worden.



Hermann-Hesse Straße

Hermann Karl Hesse war ein deutsch-schweizerischer Schriftsteller, der am 2. Juli 1877 in Russland geboren wurde und am 9. August 1962 in der Schweiz starb. Ihm wurde der Nobelpreis für Literatur verliehen und er erlangte Bekanntheit durch Werke wie „Der Steppenwolf“ oder seine Gedichte.

Alexanderplatz

Seinen heutigen Namen verdankt der Alexanderplatz König Friedrich Wilhelm III., der ihn anlässlich des Besuchs des Zaren Alexander Ende 1805 in Alexanderplatz umbenannte.

Theodor Heuss-Platz

Er war ein ehemaliger Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Theodor Heuss war außerdem Journalist, Publizist, Politikwissenschaftler und fast 60 Jahre liberaler Politiker. Mit der Gründung der

FDP 1948 wurde er deren erster Vorsitzender. Er war von 1949 bis 1959 der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.

Mohrenstraße

Die Mohrenstraße erhielt, wie die anderen Straßen der Friedrichstadt, ihren Namen Ende Mai 1707. Am 20. August 2020 versuchte die Bezirksverordnetenversammlung Mitte eine Umbenennung der Mohrenstraße wegen Diskriminierung einzuleiten. Das wurde zunächst abgelehnt. Nun wird sie aber in Anton Wilhelm Amo-Straße umbenannt.

Kissingenstraße

Das Kissingenviertel ist ein Berliner Kiez im Ortsteil Pankow. Der Name wird von der zentralen Kissingenstraße abgeleitet, die 1906 nach dem Ort Bad Kissingen benannt wurde.

Mendelstraße

Emanuel Mendel (1839–1907), jüdischer Pankower Arzt, nahm Einfluss auf den Bau des Pankower Bezirkskrankenhauses. Vom 17. September 1938 bis 30. Juli 1947 hieß sie Elmstraße nach dem niedersächsischen Bergücken Elm. Die Umbenennung in der NS-Zeit erfolgte, weil Mendel Jude war.

Ossietzkistraße

Carl von Ossietzky (1889–1938), Journalist, Schriftsteller und Pazifist.

Von 1877 bis 25. Mai 1948 hieß sie Schloßstraße. Die Straße führt von der Breite Straße zum Eingang des Schlossparkes und wurde am 25. Mai 1948 umbenannt.

Hannes T., 10. Klasse

3 Krankheiten, die das Leben vieler Menschen beeinflussen

Wie viele Mitschüler oder Familienmitglieder mit einer chronischen Erkrankung kennt ihr? Es gibt nämlich viel mehr Menschen mit dauerhaften Einschränkungen als man annehmen würde! In diesem Artikel geht es um drei verschiedene Krankheiten, die das Leben vieler Menschen auf brutale und emotionale Weise grundlegend verändern. Von Neurodermitis bis zu Adipositas, gebe ich euch die wichtigsten Informationen über die Krankheiten.

1. Neurodermitis

Ursachen
Multifaktoriell, genetisch/ immunologisch, gestörte Barrierefunktion der Haut



Symptome:
Empfindlich trockene Haut mit Juckreiz
Verminderte Schlafqualität, Übermüdung
Auftreten von Knötchen/Pusteln

Therapie:
Je nach Schweregrad unterschiedlich anwendbare Therapeutika, Behandlung mit Salben, Cremes & Lotionen
Öl in Wasser-Emulsionen



Wusstest du schon, dass... ungefähr 10 Prozent aller Bundesbürger, an Neurodermitis erkrankt sind?

2. Diabetes („Zuckerkrankheit“)

Ursachen:
Chronische autoimmune Zerstörung der Betazellen, Gestörte Blutzuckerregulation, Ort für gestörte Regulation sind die Bauchspeicheldrüsen

Symptome:
Durst, häufiges Wasserlassen/Bett-nässen
Wachstumsstörungen/Gewichts-abnahme (Kinder)
Müdigkeit, Schwäche, Schwindel-gefühl, abwechselnde Appetitlosigkeit & Hungerattacken

Therapie:
Insulintherapie (Insulin in Form von Injektionen), Beeinflussung des Zuckerstoff-wechsels, orale Diabetika in Form von Tabletten

Wusstest du schon, dass...es sich bei etwa 90 Prozent aller Diabeteserkrankungen nicht um den Typ 1 handelt, sondern um den Typ 2, der vor allem durch jahrelange Fehlernäh-rung (zu viel Fast Food, zu viel Zucker) ausgelöst wird?

3. Adipositas (Fettleibigkeit)

Ursachen:
Durch Umwelt-und Genetikfakto-ren, auch soziale, psychische Komponente
Auslöser: falsche Ernährung, mangelnde körperliche Bewegung
Symptome:
Krankhafte Ansammlung von Fett Fettverteilung (sogenannter Apfel-oder Birnentyp), Eingeschränkte körperliche Lei-stungsfähigkeit/Gelenkschmerzen, vermehrtes Schwitzen, Reflux (Sodbrennen)

Therapie:
Dauerhafte Verminderung des Körpergewichtes, Ernährungsum-stellung, mehr Bewegung auch Medikamente und Operation zur Behandlung



Wusstest du schon, dass... Übergewicht nicht gleich Adi-positas ist? Erst ab einem BMI (Body-Mass-Index) von 30 beginnt der adipöse Bereich. Im Internet finden sich BMI-Rech-ner, die dir helfen herauszufin-den, ob du zu dick bist.

Skadi, 9. Klasse

Taschengeld

Wir haben auf IServ eine Umfrage zum Thema Taschengeld gemacht, an der Schüler*innen der Klassen 7-10 teilgenommen haben. Die Aufteilung der Teilnehmer auf die Klassenstufen war gleichmäßig. Insgesamt haben 225 Schüler*innen teilgenommen, von denen übrigens über 80% zufrieden mit dem sind, was sie monatlich be-

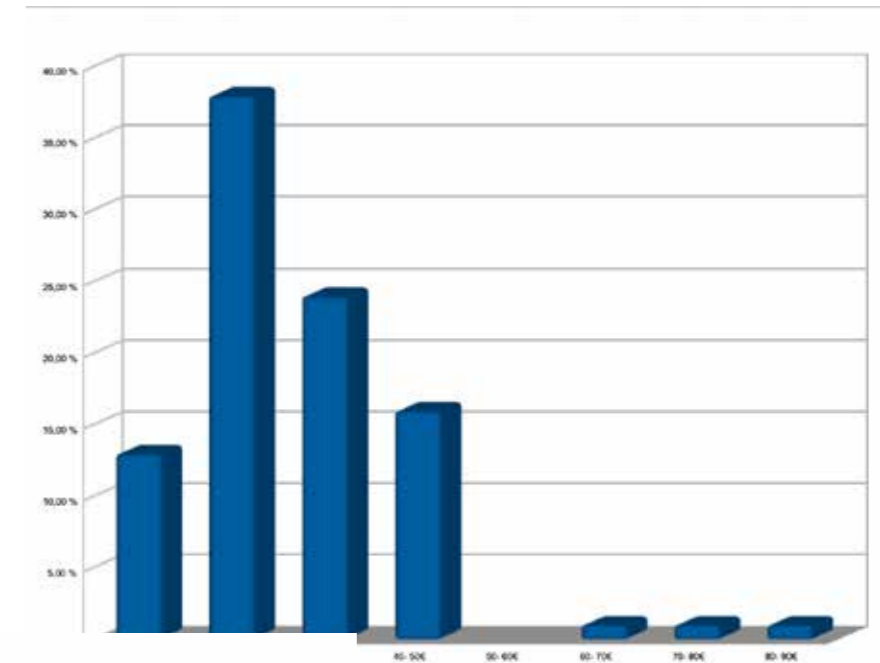


kommen. Dabei kriegt jeder im Durchschnitt ca. 38 Euro.

Rund 52,4 Prozent erhalten zwi-schen 0-20 Euro Taschengeld. Rund 41,8 Prozent erhalten zwi-schen 20-50 Euro Taschengeld. Rund 5,8 Prozent erhalten mehr als 50 Euro Taschengeld.

Mit 65% bekommen die meisten ihr Geld bar, rund 15% per Bank-überweisung und 20% erhalten ihr Geld auf beiden Wegen. Ein Drittel der Befragten geben ihr Geld für Kleidung, Lebensmittel und Aktivi-täten aus. Danke fürs Mitmachen!

Nils, Bruno, 10. Klasse
Ruben, Elise, 8. Klasse



Text us!
01577 -
40 39 279

High School Year:
imagine · develop
grow



international
EXPERIENCE e.V.

Schulaufenthalte weltweit!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

Wenn morgen Wahlen wären...

Umfrage an unserer Schule: Auswertung der Wahlergebnisse

Wir haben eine Wahlumfrage gestartet, bei der sich 359 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 7-10 beteiligten. Viele haben auch nur Interessen genannt. Im folgendem Text werten wir die Ergebnisse der Wahl aus.

Die Grünen haben mit 57% die meisten Stimmen erhalten. Mit dieser Anzahl der Stimmen könnten sie alleine regieren, denn sie hätten die absolute Mehrheit von über 50%. An zweiter Stelle steht die CDU mit 18.7%. Die Linken befinden sich mit 7.5% an der dritten Stelle. Die SPD und die FDP haben mit 4.5% die viertmeisten Stimmen. Dahinter folgt „Die Partei“ mit 4.2%. Die AfD, die Piraten und die Tierschutzpartei haben jeweils 1.1% bekommen.

Somit würde sich der Bundestag aus den Grünen, der CDU und den Linken zusammensetzen.

Die am häufigsten genannten Gründe der Wahl waren der Klimaschutz, die Digitalisierung von Schulen und die Verbesserungen der Straßen.

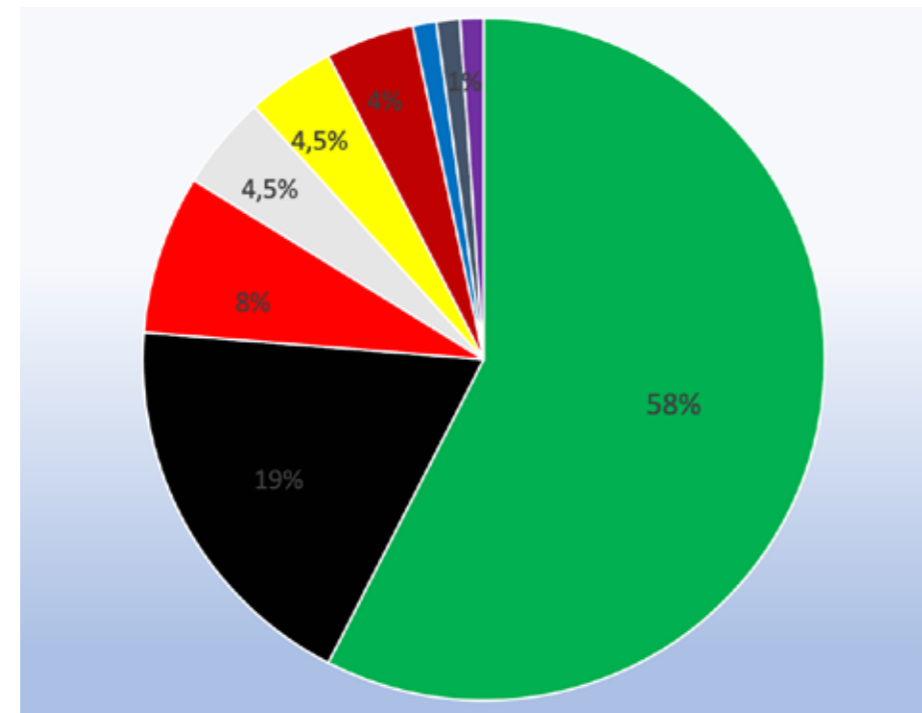
Ziele der Grünen

Umwelt- und Klimaschutz sind wahrscheinlich die ersten Begriffe, die man mit den Grünen verbindet. Diese sind auch die Hauptthemen des Wahlprogramms der Grünen.

Die Grünen haben das 1,5°C - Ziel fest im Blick. Außerdem erklären sie den Klimaschutz zum wichtigsten Ziel und sehen ihn als gemeinsame Aufgabe für den Staat.

Auch die Förderung von E-Mobilen ohne Abgase ist ein Ziel der Grünen. Man versucht den öffentlichen Bahn- und Busverkehr auszubauen, um den Autoverkehr in der Innenstadt zu reduzieren. Dies soll auch dazu führen, die Sicherheit der Fußgänger zu verstärken. Außerdem soll der Flugverkehr umweltfreundlicher gestaltet werden und das Fliegen soll für die be-

troffenen Anwohner erträglicher werden. Die Grünen wollen neue Formen des öffentlichen Wohnungsbaus fördern. Sie wollen den Flächenverbrauch und die Spekulation eindämmen und ein lebenswertes Wohnumfeld unabhängig von Einkommen oder ihrer sozialen Stellung bauen.



Die Grünen: 58%
Die Linken: 8%
FDP: 4,5%

Klischees gefolgt.

Die Grünen würden Umweltschutz betreiben, die AfD sei zu rechts und so weiter.

Da zur Debatte steht, dass man auch schon ab 16 Jahren wählen darf, sollten unserer Meinung nach mehr Politik und politische Wahlprogramme im Unterricht behan-

Aufgefallen ist, dass viele der genannten Interessen auf die FDP zutreffen würden. Diese haben allerdings nur 16 Stimmen erhalten. Das sind gerade einmal 4,5% der kompletten Stimmen. Das kann daher kommen, dass der Klimaschutz an Nummer eins der Interessen steht.

Mehr Politik im Unterricht?

Einige Klassen aus dem 7. und 8. Jahrgang kannten keine Parteien und hatten somit keine Antwort auf unsere Frage. Viele konnten nur Interessen nennen oder sind den

delt werden.

Nach Aussagen einiger Schüler anderer Schulen wird auch an diesen Schulen kein Wahlprogramm behandelt. Da die AfD nicht nur rechtsextreme Politik und die Grünen nicht nur Klimaschutz betreiben, sollten die Schüler darüber besser informiert werden. An unserer Schule gibt es zwar schon Politikunterricht, doch wird dieser nicht für solche Themen genutzt.

Simon, Paul S. und Karl, 9. Klasse

Parteien einfach erklärt

Viele Jugendliche interessieren sich wenig bis gar nicht für Politik und wissen meist nicht, wofür bestimmte Parteien der Regierung überhaupt stehen. Für viele wirkt Politik oft langweilig und unerreichbar, aber wenigstens ein Grundüberblick ist wichtig, denn auch wir sind bald wahlberechtigt. Und damit wir nicht irgendeine, sondern die für uns richtige Partei wählen, gibt es im Folgenden einen Überblick über die wichtigsten Parteien Deutschlands, natürlich neutral formuliert.



Bündnis 90 Die Grünen

- umweltfokussiert, politisch links
- am wichtigsten für sie: Umwelt, Gleichberechtigung, Menschenrechte
- mehr Mitspracherecht der Bürger in Politik
- Großteil der Gelder in Klimaschutz investieren
- Einrichtung legaler Fluchtwege
- Legalisierung von Cannabis
- Selbstbestimmung der Frau fördern

Besonderheit:

- Gründung als Protestpartei 1980, 1991 Fusion mit Bündnis 90 nach der Wiedervereinigung, 2019 zweitstärkste Partei Deutschlands



Christlich-Demokratische Union

- konservativ (altmodischer, traditioneller denkend)
 - am wichtigsten für sie: Frieden, Freiheit und Stabilität im eigenen Land
 - für Verringerung der Flüchtlingszahlen
 - für ein gemeinsames Europa
 - Klima: für Ausbau erneuerbarer Energien und vermehrte Nutzung des Schienennetzes
- Besonderheit:
- Partei der aktuellen Bundeskanzlerin Angela Merkel



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

- am wichtigsten für sie: soziale Gerechtigkeit, Freiheit, starke Bürgerrechte
 - Flüchtlinge schneller aufnehmen und Kriegsursachen bekämpfen
 - Jugendlichen mehr Mitspracherecht geben
 - allgemein fortschrittliche Politik
 - Klima: Ausstieg aus Atomenergie, Einbeziehung der Jugendlichen in Klimafragen
- Besonderheit: regiert zusammen mit der CDU in der großen Koalition



- linke politische Ausrichtung
 - am wichtigsten für sie: soziale Gerechtigkeit, Solidarität, mehr Mitbestimmung der Bürger
 - für Energiewende und Plastikreduzierung
 - Gemeinschaft wichtiger als Individuum
 - mehr bezahlbarer Wohnraum
 - gegen Diskriminierung
 - Verteilung Flüchtlinge auf EU-Länder
- Besonderheit:

- einzige Partei ohne Wahlkampfhilfe großer Konzerne



Freie demokratische Partei

- liberal, politische Mitte
- am wichtigsten für sie: Freiheit
- einheitliche Flüchtlingspolitik, Verhinderung von Fluchtursachen
- freie Entfaltung der Menschen
- für neue europäische Verfassung
- bessere staatsübergreifende Zusammenarbeit
- Klima: weltweite CO2-Emissionen verringern, gemeinsame europäische Lösung



Alternative für Deutschland

- rechtspopulistisch
 - am wichtigsten für sie: Erhaltung deutscher Kultur, Stopp der Einwanderungen, Austritt aus EU
 - Partei leugnet menschengemachten Klimawandel
 - lehnt Entwicklungshilfen ab, stattdessen sollen diese humanitäre Einrichtungen leisten
 - Einführung nationaler Währung
 - gegen Homo-Ehe
- Besonderheiten:
- Gründung erst 2013, 2017 schon 12,5% Stimmen
 - einige Politiker gelten als rechtsradikal und wurden schon wegen Volksverhetzung verurteilt

Jasper, Q1



Elektroautos sind die Zukunft

Autos sind für Menschen nicht wegzudenken. Daher gibt es auch verschiedene Antriebsstoffe, mit denen Autos betrieben werden. Die verschiedenen Hersteller stellen Autos her, die mit Verbren-



nungsmotoren fahren, meist mit Super, Super 95, Super E10 oder mit Diesel. Doch bei den meisten Autoherstellern ist ein Umdenken notwendig.



Deutsche Hersteller wie Mercedes, VW, Audi, BMW und Porsche haben dies bereits getan. Sie produzieren Elektroautos. Zu diesen gibt es viele verschiedene Meinungen. Sie haben zwar keine Emissionen, jedoch können sie noch nicht sehr weit fahren. Außerdem ist die Herstellung dieser Autos sehr energieaufwändig und die Rohstoffe sind

sehr knapp. Einige Rohstoffe wie Kobalt sind sehr schwer zu bekommen, denn Kobalt ist ein sehr seltenes Metall. Es ist zwar in großen Teilen der Erdkruste vorhanden, doch nur in sehr geringen Men-



gen. Einige Firmen wollen deshalb den nächsten großen Schritt zur Gewinnung von Kobalt machen. Dieses Großprojekt wäre ein sehr großes Diskussionsthema, denn sie wollen Kobalt vom Meeresboden fördern. Kobalt liegt dort nicht als

einfaches Erz herum, sondern ist in Manganknollen enthalten. Diese Manganknollen bestehen nicht nur aus Kobalt, sondern auch aus Kupfer, Zink, Nickel und Eisen. Eine solche Manganknolle wächst 5mm in einer Million Jahren. Sie sind am Meeresboden in rund 6000 Metern Tiefe zu finden. Im Jahr 1978 gab es einen ersten Versuch, Kobalt zu fördern. Es war ein voller Erfolg. So

holte man erfolgreich hunderte Tonnen von wertvollen Manganknollen vom Meeresboden.

Elan Musk, der Chef des Konzerns Tesla, entschied, dass er seine Firma vergrößern will. So verkündete er Anfang diesen Jahres, dass er eine neue Megafabrik bauen werde. Diese solle in Deutschland gebaut werden, ausgerechnet in einer Region rund um den BER, dem Flughafen, dessen Eröffnung sich um fast neun Jahre verzögert hat. Grünheide, der Ort ganz in der Nähe der neuen Fabrik, ist seitdem gespalten. Es gibt zwei Seiten. Es gibt Menschen, die der Meinung sind, dass die Fabrik etwas Gutes ist. Andere sagen, dass es etwas sehr Schlechtes ist. In einem Wald wurden bereits sehr viele Bäume

für dieses Vorhaben gefällt. Diese Bäume hat Elan Musk wieder pflanzen lassen, jedoch nicht genau die Menge der Bäume, die gefällt wurden, sondern die vierfache Menge. Die Fabrik wird neue Arbeitsplätze schaffen. Elektroautos sind auf kurze Sicht betrachtet nicht umweltfreundlicher als Autos mit Verbrennungsmotoren. Fährt man mit ihnen allerdings länger als 10 Jahre, so sind sie umweltfreundlicher. Elektroautos werden die Zukunft sein. Ein

Problem gibt es jedoch. Man kann sie nur an bestimmten Tankstellen laden. Man kann sie mit einem Kabel, das man in die Steckdose steckt, laden. Es gibt auch Tankstellen, an denen man das Auto unterwegs laden kann. Diese stehen in Innenstädten und laden ein Elektroauto schneller als einfach nur mit der Steckdose.

Paul, 9. Klasse

„Ich finde alle Tiere wichtig“

Wir haben ein Interview mit unserer Geschichts-Politik- und Ethiklehrerin geführt. Frau Steininger ist auch Leiterin der Tierschutz AG, sie würde sich sehr freuen, wenn ihr auch kommen würdet. Die AG findet donnerstags in der 5 Stunde in D008 statt.



Was halten Sie von den derzeitigen Corona-Maßnahmen?

Ich finde sie in jedem Fall wichtig. Wir sollten aufpassen, dass wir das Virus nicht übertragen und dass andere es uns nicht übertragen. Ich ärgere mich auch immer, wenn die Regeln nicht eingehalten werden.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich komme aus einer Familie voller Lehrer*innen, also mein Vater, meine Mutter, meine Oma, mein Opa, mein Onkel, meine Tante; und irgendwie hatte ich das Gefühl, in der Schule bleiben zu müssen und das war auch die richtige Entscheidung.

Fühlen Sie sich schlecht, wenn Sie Schülern schlechte Noten geben?

Man leidet schon manchmal mit, aber es soll auch ein Ansporn sein, dass man sich das nächste Mal mehr anstrengt. Außerdem ist es eine Rückmeldung, dass das nächste Mal ein wenig mehr kommen kann. Aber ja, manchmal leide ich schon mit.

Was ist/war Ihr Lieblingsfach?

Mein Lieblingsfach war eigentlich immer Geschichte, weil ich damals Ethik und Philosophie gar nicht hatte.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Also ich bin ja Veganerin und so eine schöne vegane Pizza... da werde ich schon schwach.

Was sind Ihre Lieblingstiere?

Katzen. Ich habe ja auch fünf Katzen, aber ich finde alle Tiere wichtig - sogar Spinnen und Wespen. Wir haben ja auch einen Bienenstock, den wir schützen wollen. Also, ich finde alle Tiere toll, aber

wenn ich mich entscheiden muss, dann Katzen.

Gab es ein bestimmtes Ereignis, was Sie dazu gebracht hat, Veganerin zu werden?

Meine Tierliebe. Ich war lange Vegetarierin, habe dann aber bemerkt, dass dafür auch viele Tiere leiden müssen. Auch über die ethische Betrachtung und philosophische Vertiefung habe ich mich dazu entschlossen, Tiere durchgängig zu schützen. Und das geht nur, wenn man vegan lebt. Ich achte nicht nur beim Essen darauf, sondern auch bei Kleidung und bei der Kosmetik. Bei der Technik wird es schwierig, aber ich achte in allen Bereichen darauf.

Seit wann sind Sie Veganerin?

Seit sechs Jahren und davor war ich ganz lange Vegetarierin.

Haben Sie schon mal etwas Nicht-Veganes gegessen und wenn ja, wie haben Sie darauf reagiert?

Mir ist es einmal passiert, dass ich im Restaurant etwas Veganes bestellt habe und da war ein Stück Hähnchen drin. Das fand ich, muss ich sagen, echt eklig. Ich muss aber anmerken, dass ich natürlich auch gerne Eier, Fleisch und Käse gegessen habe und es riecht ja auch alles gut. Aber ich esse es halt alles nicht aufgrund meiner Überzeugung.

Wenn Sie eine Sache in der Welt verändern könnten, was wäre das?

Ich würde den Tierschutz stärken. Dass es allen Tieren gut geht und natürlich auch allen Menschen. Tierschutz ist immer auch Menschenschutz. Wenn ich noch weiter ausholen würde, müssten wir über das Klima reden, wir müssten über Verantwortung, Mitgefühl reden. Aber kurz und knapp würde ich sagen, dass alle Wesen so leben können, wie sie es wollen.

Ana, Friederike 8. Klasse

Gefahren im Netz

Kettenbriefe und Bedrohungen, die aussagen, dass du stirbst, wenn du sie nicht weitersendest. Kinderpornografie im Netz oder verstörende Videos von Enthauptungen. All dies sind Beispiele, wie brutal und gefährlich das Internet ist. Heutzutage ist es „komisch“, wenn man kein Smartphone besitzt. Die häufigsten Vorfälle, welche bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorkommen, sind:

1. Cybermobbing
2. Sexuelle Belästigung
3. Betrugsmaschen/Phishing
4. Malware

1. Cybermobbing

Cybermobbing umfasst das absichtliche Beleidigen, Bedrohen und Bloßstellen anderer durch das Internet und sozialen Medien. Laut einer Studie erlebten bereits 90% der Jugendlichen Mobbing



in Sozialen Netzwerken. Meist geschieht dies anonym. Bei Kindern und Jugendlichen kennen sich Opfer und TäterInnen meist aus dem „realen“, persönlichen Umfeld. Was unterscheidet Cybermobbing von Mobbing?

Mobbing findet meistens in der Schule oder auf dem Schulweg statt, während Cybermobbing seine Opfer bis nach Hause verfolgt, wodurch sich die psychischen Schäden verschlimmern.

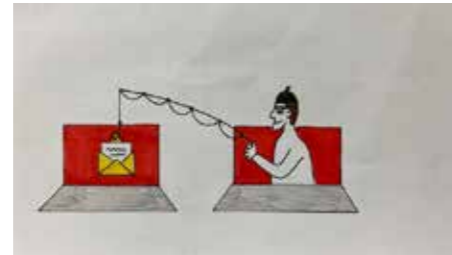
2. Sexuelle Belästigung

Bilder von Geschlechtsteilen, Stalker und perverse Kommentare gehören zum Alltag vieler junger

Frauen im Internet. Jede zweite Frau in Deutschland wurde in ihrem Leben bereits online oder im realen Leben sexuell belästigt. Dabei werden Frauen von Männern sexualisiert und als Objekt dargestellt. Dieses Verhalten ist abscheulich und sollte durch stärkere Kontrolle unterbunden werden.

3. Betrugsmaschen/Phishing

Es gibt viele Wege illegal an Geld oder Information zu kommen. Bei Phishing geht es um die Beschaffung von persönlichen Infor-



mationen, Kontodaten und Zugängen. Hierbei wird eine E-Mail über einen Fake-Account verschickt, welche den Empfänger auffordert, an eine bestimmte Adresse Geld zu überweisen. Letztendlich geht es bei allen Maschen um Erpressung und Geldbeschaffung.

4. Malware

Malware ist ein Sammelbegriff für Programme, die dazu entwickelt wurden, den Computern zu schaden. Es gibt zahlreiche Unterarten von Malware - zum Beispiel Viren und Trojaner. Alle arbeiten anders und haben verschiedene Aufgaben; sei es durch das Hacken ihres Computers oder das Preisgeben von privaten Informationen. Ein Ziel haben sie jedoch gemeinsam: den Nutzern Schaden zuzufügen.

Jonathan, 10. Klasse

Klassenfahrt 7.5

Am 14. September brach unsere Klasse zum Waldsolarheim in Eberswalde auf.

Wir machten abends einen ersten Ausflug, um unsere Sinne im Wald unter Beweis zu stellen. In verschiedenen Gruppen mussten wir uns unterschiedlichen Aufgaben stellen, die unseren Zusammenhalt als Klasse festigen sollten.

Sobald es dunkel wurde, machten einige Förster eine Wanderung mit uns tief in den Wald. Es war zum Teil sehr düster, so dass wir wenig erkennen konnten und manchen Kindern etwas mulmig zu Mute wurde. Wir sollten uns für ungefähr fünf Minuten eine einsame Stelle suchen und uns mucksmäuschenstill still verhalten. Plötzlich hörten wir einen Schrei, es war ein Waldkauz! Alle waren ganz still und horchten gebannt den Lauten des Waldes, ohne etwas zu sagen.



Mit guter Laune machten wir uns am nächsten Tag auf zum Zoo Eberswalde. Dort teilten wir uns in kleine Gruppen auf, die alles selbstständig erkunden durften. Unsere Gruppe war besonders von den niedlichen Tieren im Streichelzoo begeistert. Es gab aber auch Tiere, die in viel zu kleinen Gehegen lebten, die uns ziemlich leid taten. Am Abend gab es Stockbrot.

Jedoch war am Mittwoch die Freude groß, die Eltern nach nur zwei Tagen wiederzusehen! Wir hatten den Eindruck, dass die Fahrt allen gefallen hat und dass wir uns auch deutlich besser kennengelernt haben.

Carolin 7.5

Bessere Noten garantiert!

Mit diesen Tipps wird dein Zeugnis bald super aussehen.

Deine Eltern machen wieder Stress wegen deinem schlechten Zeugnis? Du enttäuschst sie jedes Jahr und sie glauben dir schon gar nicht mehr, wenn du ihnen versprichst, dass es nächstes Jahr besser wird? Das kannst du dieses Jahr ändern! Du musst einfach nur mal deine Wünsche und Ziele umsetzen und nicht nur immer davon träumen ...



Meine Tipps:

1. Setze dir realistische Ziele, die du erreichen kannst.
2. Pass mehr im Unterricht auf, dann musst du nichts mehr zuhause machen.
3. Nutze Freistunden, um deine Hausaufgaben zu erledigen.
4. Mache dir Notizen im Unterricht. Damit du sie dir besser merken kannst, solltest du mit Unterstreichungen, Mind Maps, Pfeilen, Symbolen und Markierungen arbeiten.

5.1 Erstelle dir einen Lernplan, sobald der Termin der Klassenarbeit feststeht.

5.2 Teile dir deinen erstellten Lernplan über mehrere Tage ein.

6. Um bessere Noten zu erreichen, solltest du dir alle Hausaufgaben geordnet aufschreiben.

7. Achte auf eine ausgewogene Ernährung und genug Schlaf in der Prüfungsphase. Dein Gehirn braucht genug Nährstoffe, vor allem in Stresssituationen.

8. Bleibe motiviert und zielstrebig. Auch nach einem Misserfolg gibt es noch Möglichkeiten die Note auszugleichen (Referate, freiwillige Hausaufgaben etc.)

9. Bitte um Hilfe. Oft verstehen wir die Dinge besser, wenn wir sie von einer anderen Person erklärt bekommen.

10. Suche dir einen Lernpartner, mit dem du ordentlich lernen kannst und der dich nicht die ganze Zeit ablenkt!

Phillip, 9. Klasse



Top 10 Jugendwörter 2020

1. Schabernack („So, genug Schabernack.“ Sarkastische Verwendung)

2. Mittwoch („Es ist Mittwoch meine Kerle“, Frosch Meme)

3. Sauftrag (geplantes Besäufnis)

4. Wild/Wyld (heftig oder krass)



5. Lost (ahnungslos, unsicher oder unentschlossen) - aktuelles Jugendwort 2020

6. No front (Erklärung, dass etwas nicht verletzend oder beleidigend gemeint ist)

7. Köftespieß (Xatar Meme: Das Lieblingsessen nach der Haftentlassung)

8. Digga/Diggah (Freund, Kumpel, Bro)

9. Cringe (Fremdscham auch als Adjektiv: cringe, unangenehm, peinlich)

10. Mashallah (Ausdruck für Lob, Kompliment: „Mashallah, die Hübsche“)

Martha und Sophia, 8. Klasse

Lost Places: Schwimmhalle Pankow

Das klirrende Geräusch der Scherben unter unseren Schuhen, der Wind pfeift leise durch die zerborstenen Fenster und der Geruch von den unzähligen Graffiti und der noch wahrnehmbare Zigarettenrauch kriecht leise in die Nase. Ein Sprung vom Sprungbrett und schon taucht man ein in die erfrischende Kälte des Pools.

Das klirrende Geräusch der Scherben unter unseren Schuhen, der Wind pfeift leise durch die zerborstenen Fenster und der Geruch von den unzähligen Graffiti und der noch wahrnehmbare Zigarettenrauch kriecht leise in die Nase. Ein Sprung vom Sprungbrett und schon taucht man ein in die erfrischende Kälte des Pools.



und dahinter ein riesiger zerstörter, mit Schutt gefüllter Bereich, in dem man sich keinen Zentimeter bewegen konnte ohne das Knirschen der Scherben zu hören. Links vom



tenrauch kriecht leise in die Nase. Ein Sprung vom Sprungbrett und schon taucht man ein in die erfrischende Kälte des Pools.

Berliner-Bäder-Betriebe über. Wegen Baufälligkeit und fehlenden Geldes für eine Sanierung wurde die Schwimmhalle im Jahr 2000 geschlossen, seitdem verfällt das Gebäude und Vandalismus bringt weitere Zerstörungen mit sich.

Aber in diesem Pool wird wohl niemand mehr schwimmen. Das Wasser ist bereits vor rund 20 Jahren abgelassen worden. Dennoch kann man die kreischenden Kinderstimmen und das laute Planschen im Wasser noch hören.

Es bestanden Baupläne für dieses Jahr, jedoch wurden sie durch die Corona-Pandemie verworfen. Der metallische Sperrzaun und die ca. 15 Meter dahinterliegende Eingangstür stehen sperrangelweit offen. Nachdem wir den Eingang betreten haben, haben wir die direkte Sicht auf das mit Schutt und Müll gefüllte Schwimmbecken.

Unscheinbar hinter einem weit geöffnetem Sperrzaun gegenüber einer Grundschule liegt ein altes heruntergekommenes, verwildertes Betongebäude. Die sogenannte Schwimmhalle Pankow ist eine ehemalige öffentliche Schwimm-

Rechts vom Schwimmbecken waren auf beiden Seiten die Toiletten

Bereich ging es in das Untergeschoss, wo die Mechanik hinter abgeschlossenen Türen liegt.

Carlos, 10. Klasse



Ferienjobs

Ideen:
 -Gartenarbeit ab 13 Jahren, 10€ pro Stunde
 -Haushaltshilfe ca. 15€ pro Stunde
 -Haustierbetreuung 10-15€ pro Stunde
 -Babysitten ab 14-16 Jahren, 5-10€ pro Stunde
 -Nachhilfe geben 8-10€ pro Stunde
 -Einkaufshilfe 5-7€
 (weitere Informationen zu Altersbeschränkung und Bezahlung auf schuelerjobs.de)

Die Gartenarbeit ist nichts für Faulenzer, denn dieser Ferienjob birgt viele interessante Aufgaben und Verantwortung. Wesentliche Aufgaben der Gartenarbeit sind zum Beispiel Rasen mähen, die Beete düngen, Unkraut entfernen, hacken oder die Pflanzen bewässern. Weitere Aufgaben sind z.B. die Obsternte, das Entfernen von angefallenen Gartenabfällen oder das Reinigen von Werkzeugen.

Unter anderem muss man die Toilette des Haustiers säubern, das Tier füttern, mit dem Tier spielen oder Gassi gehen. Diese Aufgaben erfordern viel Verantwortungsgefühl.

Die Arbeit eines Babysitters ist für kinderliebende Menschen geeignet und die einfachste Art Geld zu verdienen. Die Aufgaben sind es, das Kind von der Schule abzuholen



Die Aufgaben einer Haushaltshilfe sind zum Beispiel das Saugen, Wischen oder das allgemeine Putzen von Böden oder auch Fenstern. Außerdem gehören einkaufen gehen oder auch Müll rausbringen zu den Tagesaufgaben. Das Kochen oder Wäsche waschen sind auch wesentliche Aufgabenbereiche einer vollwertigen Haushaltshilfe. Genauso wie das Abwaschen des Geschirrs gehört auch das Betreuen der Wohnung oder des Hauses zu den wichtigen Aufgaben. Dazu könnten die Aufgaben Auto waschen oder Altpapier/ Flaschen wegbringen verlangt werden.

und mit ihm/ihr zu spielen, Essen zu machen, bei den Hausaufgaben zu helfen und einfach das Kind ein wenig unterhalten (Spielplatz, basteln, malen). Als Nachhilfelehrer/in hat man viele Aufgaben und Verantwortung. Man muss dem Schüler oder der Schülerin den Unterrichtsstoff so gut es geht vermitteln, das ist auch keine leichte Aufgabe. Allgemein sollte man bei einer Nachhilfe dem Schüler bei den Hausaufgaben helfen, bei der Berichtigung einer Arbeit oder eines Tests helfen oder einfach nur ein Problemthema einfach erklären.

Die Aufgaben der Tierbetreuung sind für Tierliebhaber geeignet.

Paul, Aaliyah und Skadi, 9. Klasse

True Crime

True Crime ist ein Sach- und Filmgenre, in dem ein tatsächliches Verbrechen detailliert beschrieben wird. Meistens beschäftigt es sich mit Mord, Serienmördern, einzigartigen oder besonderen Fällen. Zum Thema gibt es einige Podcasts, Dokumentarfilme, -serien und Bücher. Einige davon sind: „Mordlust“.

Podcastvorstellung:
 In dem Podcast berichten uns die zwei Journalistinnen Paulina Krasa und Laura Wohlers in ca. 90 Minuten pro Folge von zwei echten Kriminalfällen aus Deutschland. Sie erläutern uns die Vorgehensweise der Täter, was in den Köpfen der Kriminellen vorgeht und was mit den Verurteilten passiert. Hat die Polizei bei einigen Fällen Fehler gemacht? Hat ein hartnäckiger Bürger zur Aufklärung des Falls beigetragen? All dies und vieles mehr gibt es in diesem Podcast „Der Mensch ist böse“.



Buchvorstellung:
 Ein Buch, das sich mit echten Kriminalfällen und echten Abgründen der menschlichen Psyche beschäftigt. In 13, teilweise ungelösten, Kriminalfällen erzählt uns Julian Hannes alias Jarow von verschwundenen Kindern, kaltblütigen Psychopathen und vielem mehr. In zwei der Fälle klärt uns der Kriminal- und Geheimdienst-analyst Mark T. Hoffmann über die psychischen Hintergründe auf. Ein tolles Buch, um in die Materie von True Crime einzutauchen, jedoch nichts für schwache Nerven.

Social-Media-Sucht

Immer öfter erleben wir, dass viele, die wir kennen - egal ob zu Hause, mit Freunden oder auch in der Pause - durchgehend an ihrem Handy sind und chatten oder Spiele spielen. Das ist der Anlass dieses Artikels: Wir fragten uns, ob das noch „normal“ ist oder schon eine Sucht und was das Thema Social-

wird. Die letzte durch Forscher diskutierte Möglichkeit ist, dass es Symptome einer allgemeinen Zwangssucht sind.

Krankheitsverlauf und Symptome
Zu Beginn sind häufig kaum Sym-

Empfehlungen zur ärztlichen Betreuung

Empfehlenswert für professionelle Hilfe sind zum Beispiel Selbsthilfegruppen, Tageskliniken oder stationäre Therapien sowie Einzelgespräche mit ärztlicher Bezugsperson.



Media-Sucht überhaupt bedeutet. Folgende Ergebnisse haben wir für euch gefunden:

Was bedeutet Social-Media-Sucht?
Im Deutschen wird sie meist Internetsucht genannt, was so viel bedeutet, dass man das Internet übermäßig oder gesundheitsgefährdend benutzt. Es wird oft noch darum gestritten, ob es sich um eine eigenständige Erkrankung handelt, ob es nur Symptome einer psychischen Krankheit sind oder ob es eher von einer Grunderkrankung kommt. Manche Forscher vermuten auch, dass es auch durch eine Störung der Impulskontrolle hervorgerufen werden kann, was so viel bedeutet, dass man in sich in bestimmten Situationen schneller aufregt, wie zum Beispiel, wenn einem das Gerät weggenommen

ptome zu erkennen, aber in den letzten Jahren sind bis zu 1,5 Millionen Menschen mit einer Tendenz zur Sucht entdeckt worden, meist in einem Alter zwischen 14-16 Jahren.

Erkennbar wird die Sucht, wenn man tagsüber, aber vor allem in der Nacht zu oft am Computer oder im Internet ist. Die Zeit im Internet wird den Süchtigen immer wichtiger und sie verlieren die Lust an ihren anderen Freizeitbeschäftigungen und auch an ihren Freunden. Viele Leute verlieren auch die Lust an der Schule und vernachlässigen die wichtigsten Aufgaben. Die Stimmung verändert sich, vor allem wenn sie nicht an die App kommen oder nicht ins Internet gehen können. Einen Tag ohne das Internet können sie sich nicht mehr vorstellen.

Therapieverlauf

Nachdem man eine Tendenz zur Social-Media-Sucht entwickelt hat, muss man therapiert werden. In der Therapie wird den Betroffenen geholfen, das Internet in gesunden Maßen zu nutzen, da die technischen Geräte wie Handys oder Computer schon so sehr zu unserem normalen Alltag gehören, dass sie nicht zu vermeiden sind. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern an der Therapie teilhaben und wissen, wo ihr Kind momentan steht und wie es auf dieses Thema zu sprechen ist.

Leonie, Svea und Vivien 9. Klasse



Legal Geld verdienen

Hier kannst du die einfachsten Wege, legal Geld zu verdienen, sehen. Wir hoffen, wir können dir damit weiterhelfen und dich inspirieren für dein Geld zu arbeiten. Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg auf deinem Weg zum Reichtum ;)



Bezeichnung	Kategorie	Verdienst	Dauer bis zur Verfügbarkeit des Geldes	Zeitungsumfang	Unsere Bewertung der Idee in Punkten
1. Online-Umfragen	Sonstiges	niedrig	einige Tage	Teilzeit	3
2. Stockfotos verkaufen	Verkauf	hoch	einige Tage bis mehrere Wochen	Teilzeit	5
3. Blut spenden	Sonstiges	Sonstiges	sofort	Teilzeit	2
4. Statist oder Kompase	Dienstleistung	mittel	sofort	Teilzeit	4
5. Fahrzeuglogistik	Dienstleistung	hoch	innerhalb von 24 Stunden bis maximal 30 Tage	Teilzeit oder Vollzeit	4
6. Zimmer vermieten	Dienstleistung	mittel	einige Tage	Teilzeit	4
7. Nachhilfe geben	Dienstleistung	mittel	sofort bis mehrere Wochen	Teilzeit	5
8. Kinder betreuen	Dienstleistung	mittel	sofort bis mehrere Wochen	Teilzeit	4
9. Haustiere betreuen	Dienstleistung	mittel	sofort bis mehrere Wochen	Teilzeit	4
10. Alltagshilfe	Dienstleistung	mittel	sofort bis mehrere Wochen	Teilzeit	4
11. Zusteller	Dienstleistung	mittel	sofort bis mehrere Wochen	Teilzeit	4

Paul und Timo, 10. Klasse



maximal Freizeit

Segelfliegen - Mehr als ein Hobby



Segelfliegen ist ein Luftsport, der viel zu unbekannt ist. Es geht um Teamwork, Spaß am Fliegen und lustige Abende am Flugplatz. Wir Jugendlichen lernen schon früh mit großer Verantwortung umzugehen. Dabei ist Segelfliegen gar nicht so gefährlich wie manche denken mögen, denn wir lernen von Anfang an, wie man Gefahren vermeidet und entsprechend reagiert. Unter Segelfliegerpiloten sagt man sich: „Der Weg zum Flugplatz mit dem Auto ist gefährlicher als das Fliegen selbst.“

Wir, Hannes und Mia, haben beide das Segelfliegen mit 14 Jahren angefangen und waren von Anfang an fasziniert. Ich, Hannes, gehe in die 10. Klasse und meine Schwester Mia hat letztes Jahr Abitur gemacht. Wir fliegen am Flugplatz Lüsse, in der Nähe von Bad Belzig, in Brandenburg. Unser Verein, der FCC-Berlin e.V. hat schon viele Wettbewerbe ausgetragen, unter anderem die Segelflugweltmeisterschaft und zahlreiche deutsche Meisterschaften. Es gibt aber auch noch mehrere andere Vereine im Berliner Umland.

Wir haben unsere Freunde Leon und Konstantin aus dem Verein zu unserem Sport interviewt.

Was ist Segelfliegen?

Leon: Segelfliegen beschreibt in der Luftfahrt Flugzeuge, die ohne Motor fliegen können, weil es durch die Sonne zu Aufwinden kommt, die man als Segelflieger nutzen kann. Man kann die Höhe dann in Strecke umwandeln. So kann man mit Flugzeugen, die motorlos sind, über 1000 Kilometer am Stück fliegen. Segelfliegen ist auch ein Hobby, das jeder mal



ausprobieren sollte, der Lust hat, selbst Verantwortung zu übernehmen. Man lernt in wenigen Monaten allein zu fliegen.

Konstantin: Segelfliegen ist in allererster Linie ein Teamsport, das denkt man am Anfang nicht, aber ohne andere Mitglieder kommt man nicht in die Luft. Außerdem

maximal Freizeit

ist Segelfliegen die umweltfreundlichste Methode, mit einem Flugzeug zu fliegen.

Um in die Luft zu kommen, braucht man Motorkraft. Heute startet man in Deutschland vor allem mit der „Winde“, die einen dann mit einem Dieselmotor in die Höhe zieht. Oder durch einen „Flugzeug-Schlepp“, dabei wird das Segelflugzeug an ein motorisiertes Flugzeug eingeklinkt und in die Luft gezogen. Sobald man in einer Höhe von 400-600m (Windenstart) oder einer variablen Höhe (bis zu 3000m) beim F-Schlepp ausgeklinkt hat, kann man die Höhe nutzen, um Aufwinde zu finden, um weiter Höhe zu gewinnen.



Wie bist du zum Segelfliegen gekommen?

Leon: Ich war früher Tennisspieler und hatte einen Freund im Verein, der sehr fasziniert vom Fliegen war. Ich war auch interessiert, also meinte er: „Lass uns doch mal anfangen zu fliegen“, und ich habe ihn gefragt, wie er denn darauf kommen würde, weil ich mir nie erträumt hätte, dass ich mit 14 schon anfangen kann zu fliegen und eine Ausbildung starten kann. Aber er hat mir gezeigt und erklärt, dass das geht und zwar mit dem Segelfliegen. Er hat mich dann mal mit zum Flugplatz Lüsse genommen und dort habe ich einen „Schnupperkurs“ gemacht. Ich war von Anfang an sehr begeistert vom Fliegen und bin seit zwei Jahren an

den Wochenenden im Sommer aktiv beim Flugbetrieb dabei.

Anmerkung: Ein Schnupperkurs wird auf dem Flugplatz Lüsse für Leute angeboten, die sich mal mit Segelfliegen beschäftigen wollen. Man macht 10 Starts an der Winde, darf vorne im Flieger sitzen und wird in den Flugbetrieb wie ein „normaler“ Flugschüler integriert. Das ist eine sehr kostengünstige



(100€ für 10 Starts) und einfache Art mit dem Fliegen anzufangen und zu merken, ob es einem gefällt. Natürlich kann man auch nach dem Kurs aufhören, wenn einem das Fliegen keinen Spaß machen sollte (was sehr unwahrscheinlich ist). Wenn man sich dazu entscheidet dabei zu bleiben, dann zahlt man 70€ im Monat Flatrate und kann dafür so viel fliegen, wie man will. Ein normaler Gastflug auf dem hinteren Sitz ist natürlich auch jederzeit gegen eine geringe Gebühr (25 Euro) möglich. Während Corona ist nur ein Schnupperkurs möglich...

Konstantin: Wie wahrscheinlich viele von euch Lesern und Leserinnen wusste ich vorher nicht, dass Segelfliegen in der Nähe einer Großstadt wie Berlin möglich ist. Tatsächlich hat mich mein Vater, der früher selbst geflogen ist, zum Segelfliegen gebracht. Eines Tages nahm mich mein Vater dann mal mit nach Lüsse. Zuerst habe ich den Schnupperkurs gemacht und geschaut ob Segelfliegen etwas für mich ist. Seitdem komme ich jedes Wochenende zum Flugplatz und fliege inzwischen auch alleine.

Was gefällt dir am besten am Fliegen?

Leon: Ich finde das Segelfliegen so klasse, weil man Verantwortung für sich selbst, das Flugzeug und alle anderen, mit denen man sich



im Luftraum aufhält, hat. Man trägt also eine riesige Verantwortung mit dem Segelfliegen, mehr als die meisten denken würden. Und das Beste für mich ist, dass man alle Sorgen tief unter sich lassen kann, die Außenwelt spielt keine Rolle mehr, es gibt tatsächlich nur noch dich und dein Flugzeug und das

Gefühl alleine in der Luft zu schweben. Das kann ich jedem nur empfehlen.

Konstantin: Am besten am Fliegen - vor allem am Alleine-fliegen - ist, dass man die Welt von oben sehen kann. Hört sich vielleicht erstmal komisch an, aber man sieht die Welt wirklich aus einer anderen Perspektive. Ich persönlich liebe den Ausblick aus geringer Höhe. Das ist praktisch wie die erste Minute nach dem Start in einem Airliner, nur das man diesen Blickwinkel stundenlang hat. Das sollte man meiner Meinung nach auf jeden Fall mal selbst erlebt haben. Außerdem mag ich die Freiheit im Flugzeug, den Flugweg selber wählen zu können, selbstständig zu handeln und zu entscheiden. Dazu kommt natürlich auch, dass mir das Fliegen selbst Spaß macht. Die G-Kräfte, die insbesondere beim Start wirken, fühlen sich ähnlich wie bei einer Achterbahn an. Und, auf dem Flugplatz kann man ab 15 Jahren Auto fahren lernen.

Fazit: Segelfliegen ist unserer Meinung nach mehr als ein Hobby. Es macht nicht nur Spaß, sondern ist für viele auch der erste Schritt auf dem Weg zum Berufspiloten / zur Pilotin.



Aktivitäten in der Freizeit bei Langeweile

1. Kuchen backen:

Bsp.: Tassenkuchen

Du brauchst:

1. eine Tasse
2. 30g Butter
3. eine Tafel Schokolade
4. 1 Ei

5. 2 El Zucker

6. 1 Tl Vanillezucker (nicht unbedingt nötig)

7. 4 El Mehl

Wenn der Teig verdickt: etwas Milch hinzugeben

Durchführung:

Als erstes gibst du die 30g Butter gemeinsam mit 6 Stücken deiner Tafel Schokolade in die Tasse und stellst diese für eine Minute in die Mikrowelle. Danach müsste dies eine flüssige Masse sein, die du erstmal gut umrühren musst. Nun kommt das Ei, der Zucker, Vanillezucker, das Mehl und wenn nötig einen Schluck Milch ins Spiel. Diese Zutaten gibst du nun zusätzlich in deine Tasse und rührst anschließend gut um. Zu guter letzt werden die restlichen sechs Stück Schokolade auf den Teig gelegt. Nicht umrühren! Nun kommt der wichtigste Teil. Der Teig muss für zwei Minuten in die Mikrowelle bei ca. 900 Watt. Mit Glück hat man am Ende einen leckeren flüssigen Kern in der Mitte des Tassenkuchens. Guten Appetit :)!

2. Kochen

3. Sich mit Freunden treffen

Tipp: Falls ihr euch für den Park entscheiden solltet, ist es immer eine gute Möglichkeit sich eine Decke und ein paar Snacks zu schnappen und sich gemütlich im Park zu unterhalten.

4. Mit seinen Freunden Fotos machen gehen

5. Zocken

6. einfach mal nichts tun und entspannen

7. ein Hörspiel oder Musik einschalten und dabei etwas zeichnen

8. eine Serie oder einen Film gucken

9. Den Eltern im Haushalt helfen

10. Bei Oma&Opa oder den Eltern oder auch einfach Bekannten nach Aufgaben fragen, um sich etwas Taschengeld dazu zu verdienen







Wenn wir euer Interesse geweckt haben, dann findet ihr noch mehr Bilder auf dem Instagram Account (einfach den QR Code scannen), oder unserer Website: www.fcc-berlin.de Dort gibt es noch nähere Informationen und ihr könnt einen Schnupperkurs buchen.



Unsere Lehrer in der Freizeit

Wir haben uns schon immer gefragt, was unsere Lehrer in ihrer Freizeit machen und dachten, dass interessiert euch vielleicht auch. Hier sind ein paar Lehrer aufgelistet, die ihr zu den jeweiligen Aktivitäten zuordnen könnt. Die markierten Buchstaben müssen dann in der richtigen Reihenfolge auf die Zeile für das Lösungswort übertragen werden. Zur Orientierung stehen die Fächer unter den Lehrern. ACHTUNG: das „x“ ist schon vorgegeben. Wir wünschen euch viel Spaß beim Rätseln und Knobeln!

- | | | |
|--|--|---|
| 1) Frau Miehe
(Deutsch, PW) | Kinder r betreuung | |
| 2) Frau Marjanovic
(Englisch, Spanisch) | Yoga a , Lesen |  |
| 4) Frau Stockhammer
(Sport, Erdkunde) | Ver r eisen, Joggen | |
| 5) Frau Atef
(Mathematik) | Lesen, m it Freunden treffen | |
| 6) Frau Schmedt
(Deutsch, Musik) | Halb m arathon, Tanzen | |
| 7) Frau Böhme
(Deutsch, Kunst) | Salsa |  |
| 8) Frau Fehrmann
(Biologie, Deutsch) | Voll v olleyball, Tanzen | |
| 9) Herr Reichert
(Physik, Mathematik) | p rofessionelles Zeichnen, Biografien lesen | |
| 10) Herr Grogorenz
(Sport, Geschichte, Ethik) | Schach, Badminton |  |
| 11) Herr Eiffler
(Ethik, Geschichte, Philosophie) | Fahrrad fahren, Jog g en, Schwimmen | |
| 12) Herr Krüger
(Biologie, Chemie) | Tisch t ennis |  |
| 13) Herr Boddin
(Erdkunde, Mathema | Fußball, Gartenarbeit, Konzer t e ansehen | |

Lösungswort: M x
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
 Leni und Juliane, 8. Klasse

Anime

Was, du guckst Anime?
 Ist das nicht für Kinder?
 Wie kannst du nur Anime schauen, das sind doch alles Kinderpornos!
 Wie kann man nur eine 2D animierte Person attraktiv finden?
 Das sind Sätze, die so gut wie jeder Anime-/Mangafan schon einmal gehört hat. Ich bin der Meinung, dass das Thema Anime/Manga sehr missverstanden ist und dass die meisten Menschen gar nicht so genau wissen, wovon wir Otakus (Anime/Manga-Fan) eigentlich so begeistert sind.

Was ist Anime?
 Animes sind Zeichentrickserien/-filme, die ihren Ursprung in Japan haben. Der Begriff Anime ist eine Abkürzung für das japanische Wort animēshon. Es ist eine Herleitung des englischen/lateinischen Worts Animation. Sie werden sowohl fürs Fernsehen als auch für Kinos produziert, zudem aber auch als sogenannte OVA(Original Video Animation) für die erste Veröffentlichung in Japan und als ONA(Original Net Animation) für die erste Veröffentlichung auf öffentlichen Streamingdiensten, wie Anime-on-Demand, Crunchyroll etc. Während die meisten Zeichentrickfilme/-serien für Kinder gemacht sind, gibt es Animes für jede Altersgruppe. Zu diesem Zweck gibt es viele verschiedene Genres, wie zum Beispiel Yaoi (homosexuelle Handlung zwischen Männern/Jungs), Yuri (homosexuelle Handlung zwischen Frauen/Mädchen), Action (Handlung mit Kampfszenen und viel Gewalt), School-Life (Handlung, die zu 90% in einer Schule spielt), Horror (meist ab 16 mit einer gruseligen Story), und noch viele andere.

Anime ist kein Kinderkram!
 Die meisten assoziieren mit Anime Serien wie Pokemon, Digimon oder Sailor Moon, die nun wirklich eher an Kinder gerichtet sind. Natürlich gibt es Anime-Serien, die an jüngere Kinder gerichtet sind, aber das bedeutet nicht, dass es alle sind! Ein gutes Beispiel, um dieses Vorurteil zu entkräften, ist die Serie Detective Conan: Der

junge Oberschüler Shinichi Kudo wird durch ein mysteriöses Gift in einen Grundschüler verwandelt und muss nun unter falschem Namen (Conan Edogawa) in der Detektei des amateurhaften Detektivs Kogoro Mori Mordfälle aufklären. Mal abgesehen davon, dass sich bei dem Protagonisten um einen Grundschüler handelt, sieht man in dort viele Morde, die vielleicht eher nicht für Kinderaugen gedacht



Illustration: Henriette

sind. Und die Tatsache, dass ein „junges Kind“ Fälle löst, die nicht einmal die Polizei, geschweige denn das FBI lösen kann, ist wohl kein Argument dafür, dass sich die Serie nicht an Erwachsene richtet. In einem Interview gab der ehemalige US-Präsident Barack Obama zu, ein Fan der Serie zu sein. Im deutschen Fernsehen werden oft vor der Ausstrahlung einige Szenen zensiert, wenn nicht sogar komplett weggelassen, seien es brutale Szenen in Naruto oder freizügige Charaktere auf den Yu-Gi-Oh Karten. Aber natürlich gibt es auch Animes mit sexuellen (Testament of Sister new Devil) oder mit sehr brutalen Inhalten (Attack on Titan). Diese werden dann aller-

dings wie Horrorfilme nur nachts ausgestrahlt.

Warum ich Anime liebe? Ich bin mit ihnen groß geworden. Als kleines Kind habe ich mit meiner Familie zusammen Filme des Studio Ghibli geguckt. Entweder „Chihiros Reise ins Zauberland“, „Das wandelnde Schloss“ oder „Totoro“, wobei ich argumentieren könnte, dass sich deren Inhalte viel mit Krieg beschäftigen. Am schönsten war es aber nach der Schule nach Hause zu kommen und den Fernseher einzuschalten, denn da laufen auf einigen Sendern im Mittags- bis Abendprogramm immer die besten Animes. Von Naruto bis Pokemon ist alles dabei. Aber nicht nur die Serien an sich haben mich begeistert, sondern auch die Openings (Intros) haben mich mit ihren Texten begleitet. Wenn meine Lieblingsopenings liefen, bin ich immer aufgesprungen und habe laut mitgesungen. Hinter den Texten steckten oft wichtige Botschaften, die mir bis heute in vielen Situationen helfen Mut zu finden. Am besten gefiel mir immer: „Leb´ deinen Traum, denn er wird wahr!“ (Digimon-Opening) Aber nicht nur ich bin mit den Charakteren, sondern die Charaktere sind auch mit mir groß geworden. Ich habe miterlebt, wie der junge Naruto Uzumaki vom kleinen Jungen, dessen Ziel es war, Anerkennung zu bekommen und Hokage (das Oberhaupt) von Konohagakure zu werden, zum Mann wurde, sein Ziel erreichte und Hokage wurde, heiratete und zwei Kinder bekam. Ich muss nicht jeden überzeugen Anime zu mögen. Aber leider höre oft sehr abwertende Kommentare, die ich wirklich nicht mag. Als ich mich einmal mit jemandem über Anime unterhielt, kam eine Person dazu und fragte: „Worüber redet ihr?“ Als ich antwortete: „Über Anime“, sagte sie im Gehen noch: „Oh Gott. Nee, dann geh´ ich.“ Also an alle, die sagen, sie würden Anime nicht mögen: Das ist okay, solange ihr keine „verletzenden“ Kommentare dazu abgebt. Und an alle, die Anime mögen: Schei*t auf die Meinung anderer :) Henriette, 9. Klasse

Klassenfahrt nach Wolfenbüttel

Wär schön jewesen

Am Montag, den 15. Juni, fuhren wir auf die langersehnte Klassenfahrt nach Wolfenbüttel. Um 9 Uhr trafen wir uns am Hauptbahnhof Berlin, doch statt 32 zählte Herr Grogorenz nur 29. Constanze, Elias und Karla fehlten. Frau Fehrmann fand das Ganze auch nicht so „toll“. Nach zehn Minuten gesellten sich Constanze und Carla zu uns. Doch es gab immer noch keine Spur von Elias. Dann kam unser Zug und Herr Grogorenz wurde schon fuchsig, doch in letzter Minute vor der Abfahrt kam Elias noch. Puh, das war knapp!



Im Zug diskutierten wir gerade über die Zimmereinteilungen, als auf einmal ein Mann aus der hintersten Ecke anfang herummeckern und Andor anzuschreiben. Doch bald meldete sich Frau Fehrmanns Mutterinstinkt und sie fing an sich für uns einzusetzen. Der Mann wurde ziemlich kleinlaut und setzte sich wieder. Als Frau Fehrmann zurückkam, jubelten alle.

Bei der Ankunft regnete es und die Laune verschlechterte sich augenblicklich. Da wir alle für relativ warme Tage gepackt hatten, waren einige sehr enttäuscht und wollten am liebsten gleich wieder nach Hause fahren.

Herr Grogorenz und Frau Fehrmann gaben sich große Mühe die gute Laune zurückzuerobern, doch nichts half. Als wir aus dem Zug ausstiegen und uns alle versammelten, begann Anton auf einmal zu tanzen. Wir alle fragten uns, was das solle. Er meinte, dies sei ein „Regentanz“ und wenn wir alle mit-

machten, würde es bald aufhören zu regnen. Einige zogen erst ein laaaanges Gesicht, doch nach etwas Überredung tanzten alle mit, wir hatten viel Spaß beim Tanzen und tatsächlich, nach fünf Minuten dämlichen Rumtanzens und nachdem wir uns sehr viele verwunderliche Blicke eingefangen hatten, hörte es plötzlich auf zu regnen. Erst merkte es keiner, bis Simone plötzlich rief: „Leute, schaut doch mal, es hat aufgehört!“

Wir machten uns auf den Weg zu unserer Unterkunft, die sich „Jugendgästehaus Wolfenbüttel“ nannte. Für uns alle klang das nicht sehr vielversprechend und die Bilder aus dem Internet haben uns auch nicht wirklich überzeugt. Doch als wir ankamen, waren wir alle baff, es war wirklich schön und wir alle dachten schon, dass wir uns hier wohl fühlen würden. Mit der Aufteilung der Zimmer gab es keine weiteren Probleme, da wir ja alles schon im Zug (ich muss zugeben, wirklich sehr laut) besprochen hatten und somit alles klar war. Beim Mittagessen waren die Jungs waren schon alle da, als wir kamen, sie sagten, sie seien schon lange fertig und warteten schon eine Ewigkeit. (naja, wer's glaubt ;) . Es gab Nudeln mit Tomatensoße, wie es typisch für eine Jugendherberge ist.

Danach versammelten wir uns alle in einem Gruppenraum und Herr Grogorenz sagte uns, wie wir uns die Woche über zu verhalten hätten, dabei ist es doch immer das Gleiche, was wir uns anhören, aber es ist ja alles zu unserem Besten und es dauerte ja auch nur eine Stunde;-).

Jetzt hatten wir aber vor, unsere Freizeit voll zu genießen. Es war gerade sonnig und wir beschlossen, uns auf die Terrasse zu setzen und dort einfach nur zu chillen. So konnten wir sehen, wie noch eine andere Klasse, die uns unbekannt war, ankam. Zugegeben, sie sahen sehr sympathisch aus und es stellte sich raus, dass sie genau wie

wir in die 8. Klasse gingen und aus Berlin kamen. Das Thema war aber schnell wieder vom Tisch, denn wir fanden viele neue Themen, über die wir uns unterhalten konnten. Vor allem war es schön, dass die ganze Klasse dabei war und nicht nur Einzelne. Unsere Lehrer kamen hinaus und machten den Vorschlag, gleich das Klassenfoto zu machen, damit alle drauf sind. Es begann erneut ein großes Tohuwabohu, die Mädchen wollten wissen, ob die Haare richtig sitzen und einige verschwanden nochmal ins Bad, um alles zu überprüfen. Nach zehn Minuten waren wir alle wieder versammelt und der Lehrer von der fremden Klasse bot an, das Foto von uns zu schießen, damit Frau Fehrmann und Herr Grogorenz mit drauf sein konnten. „3, 2, 1, cheese!“ rief er und machte das Foto. Alle waren relativ zufrieden mit dem Foto, nur Julia hatte die Augen zu und wollte unbedingt, dass wir ein neues machen, was wir dann auch taten. Dieses Foto war perfekt und diesmal waren alle zufrieden damit. Die Zeit bis zum Abendessen verging wie im Flug. Nach dem Essen zogen wir uns alle noch etwas Warmes an, weil Herr Grogorenz dazu aufrief, noch etwas zu tun. Wir trafen uns draußen auf der Wiese und er teilte uns in Dreiergruppen ein. In diesen Gruppen sollten wir üben, wie zwei Personen eine Person tragen können. Danach folgten noch einige andere solcher Übungen, bis wir schließlich alle todmüde ins Bett



fielen. Als wir am nächsten Morgen zum Frühstück versammelt waren, erzählten uns unsere Lehrer, was am Tag anstehe; „Heute gehen wir auf eine Wandertour.“ sagte uns Herr Grogorenz. Ob alle darüber

Sonne, Wasser, Spaß

Unsere Klassenfahrt im Ferienpark Havelberge

Wir sitzen im Bus, Roman spielt laute Musik die Stimmung ist ausgelassen. Auf einmal spielt er Schlager, keiner mag Schlager! Frau Grunenberg-Albring ist höchstwahrscheinlich stark genervt. Gott sei Dank sind wir gleich da, es sind ja nur 2 Stunden bis nach Mecklenburg und wir fahren schon seit anderthalb Stunde.



Endlich sind wir da; es sind richtig coole Bungalows und überall ist Schatten von den großen Eichen. Bei der Ankunft im Ferienpark Havelberge sind erst alle geschockt, da wir mitten auf einem kleinen Campingplatz stehen, aber der erste Eindruck täuscht. Hinter der nächsten Ecke liegt ein großer schöner Strand mit Sprungturm und Steg, wo man eine Kanutour starten kann. Die Tour machen wir aber erst morgen.

Als nächstes werden die Gruppen den Bungalows zugewiesen, alle sind happy, mit ihren Freunden drei Tage auf Klassenfahrt zu sein.

Am nächsten Morgen freuen sich alle auf die Kanutour. Paul hat Angst, da er nicht schwimmen kann. Zum Glück gibt es Schwimmwesten, so dass er keine Angst haben muss. Es geht los, jeder hat ein Paddel und ein Boot. Wir haben zwei Betreuer, einer fährt vorn und der andere hinten. Unsere Lehrer fahren nicht mit einem Kanu. Sie fahren mit dem Auto vor zum Rastplatz und bereiten alles für die Grillpause vor.

Alle sitzen in ihren Booten. Der Betreuer erklärt kurz wichtige Regeln. Frau Grunenberg macht fleißig Fotos für die Eltern. Es geht endlich los, über Wellen, Stromschnellen

und vieles mehr. Allen macht es großen Spaß. Auf einmal macht es platsch. Oskar ist ins Wasser gefallen! Es geht ihm aber gut, er ist nur seeehr nass. Einige Stunden und eine leckere Grillpause später erreichen wir den Steg unseres Camps. Es ist schon 18 Uhr. Alle sind müde und schlafen bald ein.

Am nächsten Tag sind alle gut drauf, denn heute steht eine Schnitzeljagd an. Alle ziehen sich an und sind bereit. Im Wald zu sein, sagt Roman, ist sehr cool. Auf einer Lichtung werden wir in Teams eingeteilt, jedes Team hat einen Erwachsenen.

Nach zwei Stunden ist ein Team fertig. Wir gehen als geschlossene Gruppe wieder zum Camp, um Mittag zu essen.

Auf einmal fällt Mattes ein, dass er sein Handy im Wald verloren hat. Alle kommen mit in den Wald und helfen ihm suchen, leider finden wir es nicht. Mattes wird in Zukunft besser aufpassen. Nach dem Abendessen gehen alle ins Bett.



Ihr wundert euch, warum wir nach dem Abendessen immer gleich schlafen? Warum die Klassenfahrt nur zwei Tage dauert? Na ja, eigentlich waren wir überhaupt nicht dort oder glaubt ihr wirklich, dass wir im Frühsommer 2020 zur Klassenfahrt gefahren sind? Natürlich nicht! Corona! Aber nächstes Jahr, da fahren wir auf jeden Fall.

Phillip und Joshua, 9. Klasse

glücklich waren, das enthalte ich euch lieber vor. Um 10 Uhr ging es, nachdem Frau Fehrmann Tina noch einmal zum Umziehen losschickte, los. Ich muss zugeben, eigentlich hat es sehr viel Spaß gemacht. Mitten im Wald war ein Rätsel für uns vorbereitet, mit Fragen aus den letzten Geschichtsstunden. Wenn auch mit einigen Hürden, konnten wir es gut lösen. Der Preis war eine Karte, auf der der Rückweg eingezeichnet war, den wir alleine finden mussten. Sven ging mit der Karte voraus. Und tatsächlich kamen wir am „Ziel“ an. Es war 16 Uhr, als alle auf ihre Zimmer verschwanden. Herr Grogorenz meinte, wir sollten uns unbedingt nach Zecken absuchen, was wir auch taten. Um 18 Uhr gab es wieder Abendessen und an diesem Abend trafen wir uns alle im Gruppenraum und spielten „Werwolf“. Immer wieder sagten wir: „Nur noch eine Runde...“, doch es wurden so viele, dass wir nicht mehr mitzählten.

An den nächsten zwei Tagen konnten wir nicht wirklich viel machen, weil das Wetter leider nicht mitspielte, in der Zeit trieben wir viel Schabernack und hatten viel Spaß. Doch was genau dort passierte, bleibt unser Geheimnis, ihr müsst ja nicht alles wissen. Es war bei weitem die beste Klassenfahrt bisher. Die Abreise war auch sehr chillig, diesmal schrie uns keiner an. Aber als wir zu Hause ankamen, brauchten wir alle erst einmal das Wochenende um uns zu erholen. Genau so war es! ... Na ja, so schön wäre es gewesen, hätte uns Corona keinen Strich durch die Rechnung gemacht!

Marlene und Julia, 9. Klasse



Das Märchen vom Glück

Es wird einmal in ferner Zeit eine Prinzessin geben, die anders ist als alle anderen Prinzessinnen auf dieser Welt. Sie wird vielleicht nicht besser sein, aber dennoch ein starkes, unabhängiges Mädchen.

Sie möchte keine gewöhnliche Prinzessin sein, denn das Ritterdasein wird sie faszinieren. Eines Tages beschließt sie, von zu Hause abzuhauen, um ihr Glück zu finden. Denn ihre Mutter möchte, dass sie den Prinzen Horst William, den Zweiten heiratet. Die Prinzessin allerdings ist angewidert von diesem Schmarotzer und begibt sich in den tiefen, dunklen Wald.

Dort trifft sie auf einen kleinen und sehr weisen Zauberzweig, der das Glück, das sie sich wünscht, in die Tat umsetzen möchte. Er schenkt ihr eine Zauber Muschel, die ihr bei all ihren Taten Glück bringen soll.

Sie beweist ihr Können mit Hilfe der Zauber Muschel auf einem Ritterturnier des Königreiches und trifft dort auf ein armes, aber so schönes Bauernmädchen, das ihr sofort ins Auge sticht.

Durch einen Zufall laufen sich die beiden noch einmal über den Weg und nur ein Augenblick reicht, bis sie beide wissen, dass sie füreinander bestimmt sind. Die Prinzessin muss aber noch ein großes Hindernis überwinden: die Hochzeit.

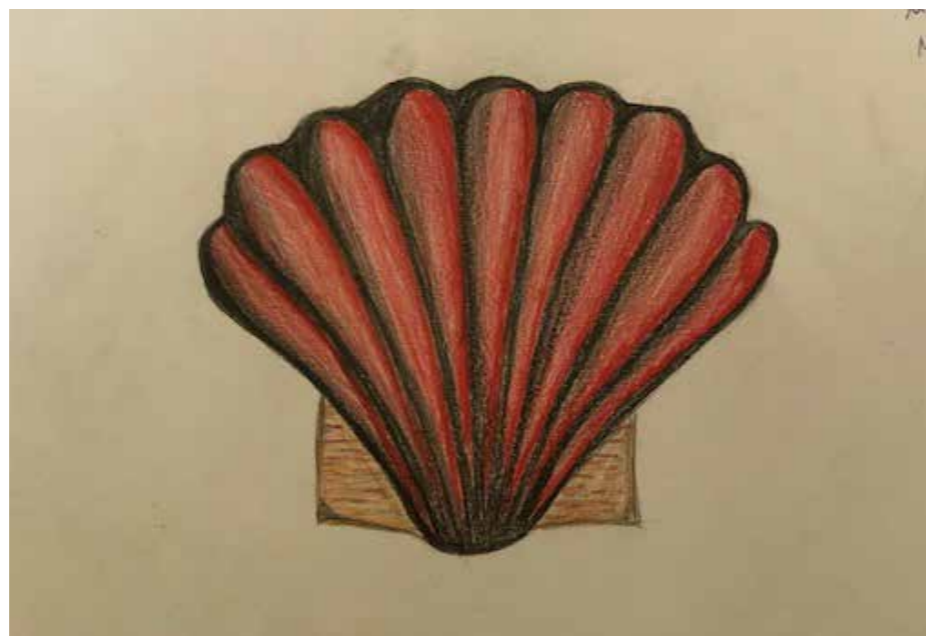
Als sie aber vor dem großkotzigen Prinzen steht, wird ihr sofort klar: Das kann keine Liebe sein. Die Prinzessin denkt vor dem Traualtar die ganze Zeit an das schöne Bauernmädchen, bis der Priester sie unterbricht: „Möchten Sie, William der Zweite, die Prinzessin Eowyn zur Frau nehmen?“

Der eingebildete Prinz sagt: „Was ist das denn für eine Frage, natürlich nehme ich sie zur Frau!“

Die Prinzessin antwortet nur widerwillig, nach einem strengen Blick ihrer Mutter: „Ja, ich will.“ Als Bräutigam und Braut kurz davor sind, sich zu küssen, schreitet das Bauernmädchen ein und sagt: „Nein, sie ist meine große Liebe, das haben

wir beide vom ersten Moment an gespürt! Für uns spielt Reichtum, Ansehen und dieses ganze lächerliche Machtspiel überhaupt keine Rolle. Das Einzige, was für mich zählt, ist sie.“

Bauernmädchen und Prinzessin gehen nun langsam aufeinander zu und nehmen sich in den Arm. Als sie aber gerade kurz davor sind, sich zu küssen, schreit die aufgebraute Mutter: „Es reicht, was fällt euch ein?!“ Doch die Prinzessin antwortet entschlossen: „Aber Mutter, verstehst du denn nicht, was ich für sie empfinde?!“ Die Mutter, die weiterhin zornig



auf die Mädchen herabschaut, entgegnet: „So etwas wie wahre Liebe gibt es nicht, bei uns geht es nur um das Ansehen vom Volk.“

Die Prinzessin, die die ganze Zeit über die Hand des Bauernmädchens gehalten hat, flüstert zur Muschel: „Nur du kannst uns jetzt noch helfen.“

Sie geht voller Hoffnung und neuer Kraft auf ihre Mutter, die Königin Theresia, zu und sagt: „Du hast den ehemaligen König doch auch nicht geliebt! Du hattest doch auch eine andere, geheime Liebe, die du wegen deiner Ehre aufgeben musst.“

Die Königin ist so geschockt von diesen harten und auch wahren Worten, dass sie mit Tränen in den Augen zu ihrer Tochter geht und sagt: „Geht, ihr habt euer Glück gefunden, auch wenn ich es nie erleben durfte. Ich möchte, dass ihr euer Glück in vollem Ausmaße ausleben könnt.“ Mutter und Tochter gucken sich also noch ein letztes Mal in die Augen, bevor sich ihre Wege trennen werden.

Währenddessen geht auch der Prinz zum Zwerg und bittet um Glück, Ehre und seine große Liebe, so wie sich auch die Mädchen gefunden haben. Der Zwerg antwortet ihm dasselbe, was er auch der Prinzessin geantwortet hat: „Nun

gut, nimm diese Muschel und finde, was du suchst!“

Der Prinz nimmt also die Muschel und macht sich fröhlich auf den Heimweg.

Kurz danach macht sich auch das frisch verlobte und rundum glückliche Pärchen auf den Weg zum Zauberzweig, um sich für die Muschel zu bedanken: „Ohne sie wäre ich wohl weiterhin immer traurig und mein Leben hätte keine Sinn.“, sagt die Prinzessin zum Zauberzweig.

Der Zwerg aber gibt den beiden eine Antwort, die sie nie für möglich gehalten hätten: „Ach, die Muschel gab euch kein Glück! Ihr wart

es, die an euer Glück geglaubt und dafür gekämpft habt. Es ist schön, dass ihr euch endlich gefunden habt.“ Das Paar ist erstaunt, aber glücklich.

Zeitgleich gesteht Prinz William der Zweite Königin Theresia seine Liebe, die sie schon lange erwidert. Die beiden sind sehr glücklich, dass sie sich endlich gefunden haben. Vor allem Königin Theresia hätte nie damit gerechnet, dass sie jemals glücklich sein wird. Als die beiden sich gerade küssen, kommen die Mädchen vorbei und sind überrascht von dem, was sie sehen. Der Prinz erzählt ihnen von seinem Glück mit der Muschel: „Seht, dank dieser großartigen Zauber Muschel habe auch ich endlich meine große Liebe gefunden!“

Die Mädchen, die ja nun schon

über die Zauber Muschel Bescheid wissen, klären den Prinzen auf: „Aber William, die Muschel gab dir kein Glück, es war alles dein eigener Verdienst. Du allein hast für dein Glück gesorgt und dafür gekämpft, so wie auch wir!“

Nella und Cecilia,
8. Klasse



Diercke Wasserball

Diercke Wasserball physisch
978-3-14-100831-9
9,95 €
Preisstand: 01.01.2020

GEOGRAPHIE
SEK I UND SEK II

westermann

Maximal report

Lustige Erfindungen

Schon seitdem es Menschen gibt, sucht die Menschheit ununterbrochen nach neuen Erfindungen. Erfinder, Wissenschaft, aber auch private Haushalte suchen ständig nach Dingen, die die Menschheit verändern könnten. Aktuell forschen zahlreiche Wissenschaftler z.B. nach einem Corona-Impfstoff, der viele Leben retten kann. Manchmal wird aber auch etwas erfunden, was eigentlich nie-



Bestimmt hatte jeder schon einmal die Situationen, dass der Schulkamerad das Pausenbrot von Mama haben wollte oder einfach mal den Apfel aus der Mappe verschwinden lassen hat. Genau für solche Situationen gibt es die Sandwich-Tüte mit Schimmelaufdruck. Dann klagt keiner mehr dein Brot.

An alle Mütter, die diesen Artikel lesen, haben wir etwas ganz Besonderes: Eine gute und einfallsreiche Erfindung ist der Bilderrahmen für Zimmerecken, wenn der Platz zu eng ist.

Wenn das Badezimmerlicht zum Scheinwerfer, die Duschwanne zur Bühne und der Schwamm zum Mikrofon wird - unter der Dusche wird jeder zum Superstar. Von Pop über Rock bis hin zum Schlager.

Und kennst du die ultimative „Twirling Spaghetti Fork“? Diese coole selbst-drehende Gabel ist optimal für alle faulen Menschen, die gerne Spaghetti essen. Mit einem einfachen Knopf lässt sich die „magische“ Gabel einschalten und kinderleicht bedienen. Guten Appetit!

Wer denkt sich einen Duschschwamm in Form eines Mikrofons aus?

Wie findet ihr diese „Erfindungen“ - unnötig oder erfinderisch?

Till, Nick, Louis, Emma, 10. Klasse

manden nützt und was man nicht braucht.

Habt ihr schon mal was von Pausenbrottüten mit Schimmelaufdruck gehört? Nein? Dann könnte euch dieser Artikel interessieren. Ich stelle euch lustige Erfindungen vor, aber auch Erfindungen, wo sich die meisten von euch denken: „löscht euch“.



Weihnachtstraditionen

Deutschland

Für die Deutschen ist Weihnachten das wichtigste Fest im Jahr und meistens wird es mit der ganzen Familie verbracht. Auch wenn es in jedem Haushalt verschiedene, individuelle Traditionen gibt, findet man einige in fast jedem Haushalt wieder. In der Adventszeit, in der die meisten Deutschen schon alles weihnachtlich dekorieren und die neu geöffneten Weihnachtsmärkte besuchen, spielt der Adventskranz eine sehr wichtige Rolle. Der Adventskranz ist ein aus Tannengrün geformter Kranz mit vier Kerzen. An jedem der vier Adventsson-



tage wird eine weitere Kerze angezündet und, wenn alle Kerzen brennen, ist Weihnachten nicht mehr weit entfernt. Die Advents-sonntage sind die vier Sonntage vor Weihnachten.

Eine sehr wichtige Tradition für viele Familien ist der Adventskalender. Er wird am 1. Dezember aufgehängt und von nun an wird jeden Tag eines der 24 Türchen geöffnet, damit die Wartezeit bis Weihnachten noch ein bisschen verschönert wird.

An Heiligabend wird dann der Weihnachtsbaum geschmückt, die letzten Geschenke werden eingepackt und ein Festessen wird vorbereitet. Viele Familien stellen außerdem noch eine Krippe auf. Am Abend werden dann die Geschenke ausgepackt und die gläubigen Familien gehen noch in die Kirche. An den beiden Weihnachtsfeiertagen lassen viele die Weihnachtszeit mit Freunden oder Familie noch gemütlich ausklingen.

Großbritannien

In Großbritannien wird, anders als in Deutschland, am 24. Dezember nur das Haus geschmückt und das Essen vorbereitet und es werden die restlichen Vorbereitungen für das Fest getroffen. Am Abend hängen die Kinder ihre Weihnachtsstrümpfe auf, damit Father Christmas, der in der Nacht durch den Kamin kommt, seine Geschenke für die Kinder in ihre Strümpfe packen kann.

Am nächsten Morgen gibt es dann erst die Bescherung und alle bekommen ihre Geschenke. Am dem Tag (dem 25. Dezember) gibt es das große Festessen. Bei den meisten Familien gibt es einen Truthahn, der entweder mit Brot und Hackgemisch oder mit sauren Äpfeln und Backpflaumen gefüllt ist. Als Nachtisch gibt es Plumpudding, in dem nochmal Geschenke für die Kinder versteckt sind. Zum Schluss wird das Essen mit Früchtekuchen und Eierpunsch abgerundet. Der 26. Dezember ist in Großbri-



tannien der sogenannte „Boxing Day“. Er wird genutzt um sich bei Menschen zu bedanken. Viele bedanken sich auch mit kleinen Geschenken bei Postboten oder Mitarbeitern der Müllabfuhr, aber auch die Armen und Bedürftigen werden von vielen beschenkt.

Schweden

In Schweden heißt das Weihnachtsfest Julfest und für die Schweden ist es das wichtigste Fest im Jahr. Bereits im November wird alles festlich geschmückt, aber das Weihnachtsfest fängt erst am ersten Advent an. Das erste Ereignis in der Weih-

nachtszeit ist das Luciafest. Am 13. Dezember weckt meistens die älteste Tochter als Lucia verkleidet ihre Familie. Sie trägt ein langes weißes Kleid und um den Bauch ein rotes Samttuch. Außerdem trägt sie auf ihrem Kopf einen Kranz aus Preiselbeeren mit Kerzen darauf. Früher waren auf diesem Kranz tatsächlich noch echte brennende Kerzen, aber heute sind es wegen der Sicherheit meistens elektrische Kerzen. In der Kirche, im Kindergarten und auch in der Schule wird dann weitergefeiert. Dort tragen dann auch die Kinder, die nicht als Lucia verkleidet sind, weiße Gewänder. Alle zusammen singen im Chor und halten Kerzen.



Eine andere Tradition gibt es am 23. Dezember. Die Leute bedanken sich bei den Hauswichteln. Der Grund dafür ist, dass an diesem Tag alles auf Heiligabend vorbereitet wird und die Schweden glauben, dass die Wichtel ihnen dabei helfen. Sie bedanken sich, indem sie eine Schüssel Milchbrei vor die Tür stellen. Außerdem hoffen sie, dass die Wichtel ihnen wegen des Geschenkes im nächsten Jahr keine Streiche spielen.

Schließlich ist dann am 24. Dezember Heiligabend – für die Schweden der wichtigste Tag der ganzen Weihnachtszeit. An diesem Tag werden häufig die Familien besucht. Bevor die Geschenke ausgepackt werden, wird das Festessen

gegessen. Es gibt einen schwedischen Weihnachtsschinken, der sogenannte traditionelle Julskinka. Nach dem Essen tanzt die ganze Familie singend um den Weihnachtsbaum. Dieser wird in der Mitte des Zimmers aufgestellt. Was nicht fehlen darf, ist der Julbock am Weihnachtsbaum. In der Regel ist dieser eine Ziegenbockfigur aus Stroh. Früher brachte er den Kindern die Geschenke und heute wird er zusammen mit drei Kobolden als Begleiter des Weihnachtsmannes angesehen. Als Dankeschön trägt man, während die Geschenke ausgepackt werden, die meist selbstgeschriebenen Julklapp-Reime vor. Außerdem bleiben häufig die Fenster oder Türen auf, weil es Tradition ist, dass die Nachbarn und Freunde kleine Geschenke in das Haus bringen.

Viele Schweden gehen am Morgen des 25. Dezembers in die Kirche und verbringen den restlichen Tag zu Hause mit Freunden und Familie. Der Weihnachtsbaum wird erst am 13. Januar – dem Sankt-Knuts-Tag – nach einem letzten Tanz um ihn entsorgt.

Nina und Wilma, 8. Klasse

Die Geschichte des Weihnachtsbaums



Der Weihnachtsbaum ist eines der bekanntesten Zeichen für Weihnachten. Jedoch hat auch dieser seine eigene Geschichte. Früher wurden Tannenzweige in die Häuser gehängt, weil man daran glaubte, es würde böse Geister vertreiben. Man hat sich deshalb auch die Hoffnung auf den Frühling näher geholt. Später wurden dann ganze Bäume in die Häuser geholt. Laut einer Überlieferung wurden um ca 1570 das erste Mal in Zuchthäusern in Bremen Äpfel, Datteln und Nüsse an die Bäume gehängt, damit die Kinder sie abnehmen und dann essen konnten. Diese Süßigkeiten waren die Geschenke für die Kinder. Die Früchte galten auch als Zeichen der Fruchtbarkeit. Deswegen wurden irgendwann Christbaumkugeln aus Glas gemacht, weil sie an die Äpfel erinnerten. Dies hat sich zu einer Tradition entwickelt und seitdem befindet sich in den meisten deutschen Haushalten in der Weihnachtszeit ein geschmückter Weihnachtsbaum. Später wurden die Christbäume auch in anderen Ländern der Welt beliebt.

Von Friederike und Ana, 8. Klasse



Rentierkekse

Zutaten:

- 250g Dinkelmehl
- 100g Kokosblütenzucker
- ½ Teelöffel Backpulver
- ½ Teelöffel Vanillepulver
- Eine Prise Zimt
- ½ Teelöffel Salz
- 200g stückige Erdnussbutter
- 80g Butter (Zimmertemperatur)
- 1 Ei
- 1 Esslöffel Milch
- Knabberbrezeln zum Verzieren
- 60 Schokotropfen (backfest)
- 30 rote Smarties

Zubereitung:

1. Mehl, Kokosblütenzucker, Backpulver, Vanillepulver, Zimt und Salz vermischen. Butter in Stücke schneiden und zu Erdnussbutter, Ei und Milch geben. Alles zügig zu einem Mürbeteig kneten. In Frischhaltefolie wickeln und ca. 1 Stunde kaltstellen.



2. In der Wartezeit aus den Brezeln kleine „Y“ (Siehe Bild) für die Geweihe ausschneiden.

3. Teig kurz durchkneten, zu einer Rolle formen und in 30 Kekse schneiden. Diese zu Kugeln formen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Die Kekse dann noch ein bisschen flach drücken und Schokotropfen als Augen auf die Kekse platzieren. Nun die Kekse im vorgeheizten Backofen bei 180°C (Umluft 160° C; Gas: Stufe 2-3) ca. 8 Minuten backen.

4. Nach der abgelaufenen Backzeit die Kekse aus dem Ofen nehmen und sofort die „Geweihe“ in

die Cookies stecken. Den Smartie als Nase auf den Keks tun und den Keks in diesem Zustand abkühlen lassen.

5. Lass dir die Kekse nun schmecken. Guten Appetit!

Sophia, 8. Klasse

Geschenkideen für Weihnachten

Fotoalbum

Du brauchst:

- Fotos
 - Buch/Fotoalbum (kann man in Drogerie kaufen)
- Die Fotos aufkleben und evtl. noch



verzieren, indem man kleine Texte oder ähnliches dazu schreibt.



Schon hast du ein wunderbares Geschenk für deine Verwandten und Freunde.

Selbst gemachte Badebomben

Du brauchst: -100 Gramm Kokosöl
500 Gramm Natron
200 Gramm Zitronensäure in Lebensmittelqualität

60 Gramm Speisestärke
evt. Lebensmittelfarbe, ätherische Öle o.ä.

Zuerst musst du alle trockenen Zutaten zusammenmischen. Schmelze nun das Kokosöl und gebe die trockene Mischung hinzu. Knete alles und gebe die ätherischen Öle und Lebensmittelfarbe hinzu. Forme jetzt alles zu einer kleinen Kugel. Wenn du hast, kannst du auch Formen oder z.B.: Ausstecher nutzen. Als letztes musst du sie einen Tag trocken lassen.

Trinkschokolade am Stiel

Du brauchst:

- Schokolade deiner Wahl
- Holzlöffel
- Streusel o.ä.



Schmelze die Schokolade in einem Wasserbad. Fülle die flüssige Schokolade in Eiswürfelformen und stecke die Löffel rein. Streue nun die Streusel auf die Schokolade und lasse sie im Kühlschrank trocken. Danach kannst du sie aus den Formen nehmen. Willst du sie essen, musst du sie einfach in heiße Milch einrühren.

Knusperflocken

Du brauchst:

- 120 Gramm Cornflakes
- 300 Gramm Schokolade (Milch- oder Zartbitter)
- 25 Gramm Kokosfett

Lass die Schokolade in einem Wasserbad schmelzen, gib das Kokosfett hinzu und gib Cornflakes hinzu. Verrühre alles vorsichtig. Portioniere nun mit zwei Teelöffeln immer gleichmäßige Häufchen auf einem Teller und lasse sie im Kühlschrank trocknen.

Friederike und Ana, 8. Klasse
Emma, 10. Klasse

Champions League

Die Champions League: der ergreifendste Fußballwettbewerb Europas!!! Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Bald geht die Champions League wieder los!

Nachdem die Klubs auf dem Spielmarkt ihre Mannschaft verstärkt haben, wird es wieder spannend. 79 Clubs aus 54 Landesverbänden kämpfen wieder um die Krone des europäischen Clubfußballs. In diesem Artikel diskutieren wir, wer die Chance hat, den Wettbewerb zu gewinnen.

Als ersten Kandidaten haben wir den FC Bayern München. Sie haben aus unserer Sicht eine große Chance auf den Titel, da sie einen sehr guten Mix aus jungen und alten Spielern haben. Sie haben zudem starke Leistungsträger wie Alaba, Lewandowski und Kimmich. Dieser Club erreicht das Finale!

Auch Borussia Dortmund hat dieses Jahr wieder Titelambitionen. Nachdem die letzten Teilnahmen eher mau ausfielen, will der Club aus dem Westen dieses Jahr wieder voll durchstarten. Mit vielen jungen Spielern und der Sensationsverpflichtung Jude Bellinghams. Im Stadion der Borussia in Dortmund herrscht eine tolle Atmosphäre. Wir prognostizieren für diesen Verein ein Weiterkommen bis ins Viertelfinale.

Als nächstes kommen wir zum besten Verein Spaniens, Real Madrid. Mit einem sehr erfahrenen Kader, gespickt mit vielen Weltstars und einem Stadion, welches viele Zuschauer fasst, prognostizieren wir ein Weiterkommen ins Halbfinale. Der Club gewann zudem 2016, 2017 und 2018 den begehrten Pokal.

Jetzt kommen wir zum ersten englischen Topclub, zu Manchester City. Sie haben eine sehr teure Mannschaft mit hoher Spielqualität. Zu den Leistungsträgern gehören De Bruyne, Aguero und Sterling. Wir behaupten: Der Club schafft es ins Viertelfinale!

Als nächstes kommen wir zum FC Liverpool. Dieses Team ist mit dem deutschen Trainer Jürgen Klopp einer der Topanwärter auf den Titel. Klopp führte den Club letzte Saison schon zum englischen Meistertitel und zum Gewinn der Champions League. Die Leistungsträger des Clubs sind Van Dijk, Mane und Salah. Der Club schafft es ins Finale.

Der vorletzte vorgestellte Club ist der französische Meister Paris Saint Germain. Der Club ist besonders im Angriff mit vielen Weltstars gespickt und hat eine der teuersten Mannschaften der Welt. Bei PSG spielen die Weltstars Neymar,



Mbappe und Marquinhos. Wir behaupten, der Club schafft es ins Halbfinale.

Als letztes stellen wir Juventus Turin, den italienischen Meister vor. Sie haben einen erfahrenen Kader mit hoher Spielqualität. In ihren Reihen haben sie den womöglich besten Spieler aller Zeiten: Cristiano Ronaldo. Zudem haben sie noch Dybala und Sandro. Der Club schafft es dieses Jahr nur ins Viertelfinale.

Interview mit Herrn Garbotz

Als letzten Teil unseres Artikels haben wir noch ein Interview mit Herrn Garbotz geführt. Nachdem wir erst unsere bescheidene Meinung geäußert haben, hört ihr jetzt die eines Mannes, der sich sehr gut mit Sport auskennen sollte.

Hallo Herr Garbotz, stellen Sie sich bitte kurz vor!

Hallo, Ich bin Herr Garbotz, bin Lehrer an dieser Schule seit mittlerweile 13 Jahren. An dieser Schule unterrichte ich die Fächer Sport, Geschichte und Politik.

Was haben Sie für eine Bindung zum Fußball?

Ich verfolge den Fußball vor allen Dingen aus der Sicht des Fans. Ich habe in meiner Freizeit natürlich auch etwas gekickt, aber eher mit bescheidenem Erfolg (lacht). Ich interessiere mich jedoch für den Fußball, seit ich weiß, dass es Sport gibt.

Wen sehen sie in dieser Champions League Saison ganz oben und warum?

Also erstmal hoffe ich natürlich, dass es dieses Jahr überhaupt eine ordentliche Champions League Saison gibt, aufgrund der bekannten Hintergründe. Wegen des Systems der Champions League mit einer Gruppenphase sind es wie immer die Vereine aus England, Deutschland, Frankreich und natürlich Italien, die am Ende ganz oben stehen werden. Und ab dem Achtelfinale ist dann natürlich alles möglich, aufgrund der K.O.-Spiele. Da kann natürlich auch mal eine Mannschaft durchrutschen, aber ich behaupte nicht bis ins Finale. Im Finale stehen am Ende Manchester City, Real Madrid, Juventus Turin, die Bayern, Manchester United oder Paris Saint Germain.

Alles klar. Welche Mannschaft wird sich dieses Jahr ihrer Meinung nach die Trophäe schnappen?

Wünschen und Glauben kann man natürlich vieles, ich sympathisiere natürlich mit den Bayern. Mal sehen, ob es dieses Jahr zu einer Titelverteidigung kommt. Da spielt natürlich auch der Zufall eine große Rolle.

Dankeschön Herr Garbotz!

Lukas und Tim, 9. Klasse



Verrückte Sportarten

Cross Golf



- wie Golfen
- Wird aber nicht organisiert auf einem Golfplatz gespielt, sondern dort, wo man gerade Lust hat
- Orte sind zum Beispiel Parks, große Freiflächen oder in der Stadt
- Ziel ist nicht, wie gewohnt ein Loch, sondern zum Beispiel in einen Mülleimer oder einen Baum zu treffen
- Vorteile: man kann spielen, wann und wo man möchte, es kostet bis auf die Ausrüstung gar nichts, keine lästigen Kleidervorgaben
- Damit es nicht zu gefährlich ist, wird mit speziellen leichten Gummibällen gespielt



Sumpf-Fußball

- Gespielt wird auf und in einem großen, überfluteten Acker.
- Die Regeln sind ähnlich wie beim normalen Fußball.
- Der Elfmeter wird allerdings in Form von einem Volley aus der eigenen Hand ausgeführt
- Pro Mannschaft 5 Spieler plus 1 Torwart und 2 mal 10 Minuten
- Witziger Nebenfact: die Auswechselspieler sitzen nicht auf einer Bank, sondern stehen auf einem herausragenden Baumstamm

Stihl Timbersports

- Internationaler Holzfäller Wett-

bewerb

- Verschiedene Disziplinen des Holzfällens :Standing Block Chop, Underhand Chop, Springboard,...
- Antreten kann man alleine und/oder als Team
- Australien und Neuseeland sind immer die Favoritenteams
- Es gewinnt derjenige, der am schnellsten die unterschiedlichen



Baumstämme durchschneidet.

Schachboxen

Schachboxen wurde 2003 vom niederländischen Aktionskünstler Lepe Rubingh erfunden.

Regeln: Ein Schachboxkampf kann durch folgende Ereignisse vorzeitig entschieden werden:

- Sieg durch K. O. (in Boxrunden)
- Sieg durch technisches K. O. (in Boxrunden)
- Sieg durch Schachmatt (in Schachrunden)
- Sieg durch Ablauf der Schachzeit eines Kämpfers (in Schachrunden)
- Disqualifikation wegen Zeitspiels (in Schach- oder Boxrunden nach mehrmaliger vorheriger Verwarnung)
- Sieg durch Aufgabe des Gegners (in Schach- oder Boxrunden)



Henrik, Nils, Bruno, 10. Klasse

Gefährliche Sportarten

MMA/Boxen/Kampfsport

Jeder kennt den Boxsport. Es gibt verschiedene Varianten. Jeder weiß auch, dass dieser Sport sehr schmerzhaft ist. Er kann sogar lebensgefährlich werden.



Was ist MMA?

Unter MMA versteht man Kickboxen.

Jeder, der einigermaßen Englisch kann, wird am Namen erkennen, dass es normales Boxen ist, bloß mit Treten und ganzem Körpereinsatz.

MMA heißt übersetzt Mixed-Martial-Arts, das ist der Oberbegriff für diese Sportart.

Der größte Wettkampf, bei dem man kämpfen kann, ist die UFC= Ultimate Fighting Championship.

Motorsport

Jeder kennt ihn und und hat ihn höchstwahrscheinlich schon einmal gesehen. Es gibt unzählige Motorsportarten. Die wahrscheinlich bekannteste ist die Formel 1. Doch es gibt noch zahlreich weitere wie z.B. NASCAR oder die Formel E.

Gefährlich ist die Sportart, weil es oft zu Drängeleien kommt, wodurch schwerwiegende Unfälle entstehen können, es Zusammenstöße geben kann, jedoch mit viel mehr Kraft als im normalen Straßenverkehr.

Tim, 10. Klasse

Traditionelle internationale Gerichte

Andere Länder, andere Sitten. Aber auch in Sachen Essen hat jedes Land seine eigenen Kombinationen, die ganz unterschiedlich sein können. Wir stellen euch 5 Länder vor, davon sind 4 europäisch (Deutschland, Türkei, Frankreich und Russland) und 1 amerikanisch (Mexiko), von denen wir euch die typischsten Gerichte ein wenig näher bringen.

Frankreich: Flammkuchen aus dem Elsass (Elsässer Flammkuchen) - dünner Brotteig belegt mit Sauerrahm, Zwiebeln und Speck

Coq au vin (Hähnchen in Rotweinsauce)
- französisches Nationalgericht
- Hähnchen wird mit einem beliebigen Wein im Ofen gebacken

Cassoulet (Eintopf aus dem Süden Frankreich)
- besteht aus weißen Bohnen, Speck, gepökeltem Schweinefleisch und Würstchen

Crème brûlée (Crème Dessert)
- Eigelb, Sahne und Zucker garniert mit einer feinen abgeflämmten Karamellkruste

Türkei: Sigara böregi (Zigaretten-Strudel)
- fingerdicke, gefüllte und frittierte Teigrollchen
- sind dreieckige Yufka-Teigblätter die mit einer Füllung (z.B. Kartoffeln, Tomatenwürfeln, Hackfleisch oder Fetakäse) zusammengerollt werden

Mercimek köftesi (Vorspeise)
- aus Linsen in Form eines länglichen Bällchen

Hummus (Brottaufstrich)
- besteht aus Kichererbsen und Tahin

Baklava (Süßes Teiggebäck)

- Blätter- oder Filoteig, gefüllt mit gehackten Walnüssen, Mandeln und/oder Pistazien
- eingelegt in Zuckersirup

Russland: Boeuff Stroganoff
- Das zarte Rindfleisch wird in kleine Stücke geschnitten und angebraten
- in Senf-Sahne-Soße serviert
- passt gut zu Kartoffeln, Kartoffelbrei oder eingelegtem Gemüse

Pelmeni: kleine gefüllte Teigtaschen
- können mit Fleisch, Fisch oder Gemüse gefüllt werden
- traditionell mit einem Schlag saure Sahne serviert



Salat Olivier :
- ein nahrhafter Salat aus Fleisch und Kartoffeln

Mexiko: Enchiladas
- dünne flache Maispfannkuchen - gefüllt mit Schweinefleisch, Rindfleisch, Shrimps, Gemüse, Käse, Bohnen und scharfe Soße

Tacos Árabe
- Schweinefleischspieß, mariniert mit Kreuzkümmel und Oregano
- eingewickelt in Fladenbrot
- mit Zitrone, Salsa-Soße und Zwiebeln serviert

Churros (eigentlich ein spanisches Dessert)
- Teig wird frittiert und anschließend in Schokosauce Zimt und/oder Zucker eingetaucht

Spanien: Patatas bravas (scharfe Pommes) oft mit be-

stimmter Soße
- vor allem in Katalonien
- oft in Würfelformen und mit einer bestimmten Soße
- schmeckt je nach Provinz anders

Gazpacho (kalte Gemüsesuppe)
- Zutaten: Salatgurke, Knoblauch, Zwiebeln, Pfeffer und Salz
- stammt aus Andalusien
- viele Variationen, je nach Region

Paella (Reispfanne mit Beilagen)
- Reispfanne mit Meeresfrüchten,

Fisch oder manchmal auch Fleisch (Hühnchen oder Kaninchen)

Crema Catalana (himmlische Süßspeise, Ähnlichkeit mit Creme Brûlée)
- Kramelkruste mit gebranntem Zucker
- oft als Zusatz: Zitronenraspeln, Zimt

Schweden: Ostkaka (spezieller schwedischer Käsekuchen)
- besteht aus Milch, Lab und Mehl
- wird serviert mit Früchten, Marmelade oder Sahne

Semla
- besteht aus einer Hefeteigkugel
- mit Mandelmasse und Schlagsahne gefüllt
- wird mit Puderzucker bestreut

Tim und Henrik 10. Klasse

Alternativen für Zucker

Zuckerfrei heißt nicht gleich, dass kein Zucker drin ist!

Wie gefährlich ist Zucker wirklich?
Man kann an Diabetes Krebs oder einer Sucht erkranken.

Was ist gesünder, Frucht- oder herkömmlicher Zucker?
Fruchtzucker galt lange als gesund, aber jetzt wird davor gewarnt
Fruchtzucker wird als Fett im Körper eingelagert

Faustregel:
2 Portionen Obst und mind. 3 Portionen Gemüse pro Tag!

Der Körper braucht keinen zusätzlichen Zucker, man benötigt nur Traubenzucker (Glukose)

Alternativen:
Agavendicksaft
Kokosblütenzucker
Ahornsirup
Reissirup
Stevia (Süßkraut)
Xylit und Birkenzucker
Erythrit
Sorbit
Datteln
oder für den Anfang:
brauner Zucker (Vollrohrzucker!!!)
weniger Zucker r

von Aurelia und Fabienne,
10. Klasse

Zuckerarme Snacks Bananenbrot:

Zutaten:
4 reife Bananen, 3 Eier, ½ TL Vanille-Extrakt, circa 1EL Honig, 2 EL Kokosöl, 100 Gramm gemahlene



Mandeln, 75 Gramm Kokosraspeln, 1 Prise Salz, ½ TL Backpulver, ¼ TL Zimt

Zubereitung:
Heize den Ofen auf 175° Ober- und Unterhitze vor. Mixe die Bananen, Eier, Vanille-Extrakt, Honig und Kokosöl mit einem Mixer zusammen. Vermische nun in einer anderen Schüssel die trockenen Zutaten. Gib nun beide Gemische zusammen. Gebe die Masse in eine gefettete Kastenform und backe das Brot für ca 35 Minuten.

Peanut Butter Cookies (vegan):

Zutaten:
3 reife Bananen, 150 Gramm Haferflocken, 3 EL Erdnussbutter, 50 Gramm gehackte Erdnüsse

Zubereitung:
Heize den Ofen auf 175° Ober- und Unterhitze vor. Die Bananen mit einer Gabel zerdrücken. Die anderen Zutaten untermengen. Den Teig mit einem Löffel auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech verteilen (Achte darauf, dass sie circa gleich groß sind). Backe die Kekse für 13-15 Minuten.

Bubble up Pizza

Zutaten für 2 Dosen:
Teig für Sonntagsbrötchen, aus dem Kühlregal, 100 g Salami, 1 Dose stückige Tomaten, Tabasco, Salz und Pfeffer, Chiliflocken oder Chilipulver, 150 g Käse (gerieben)

Zubereitung
Arbeitszeit: ca. 30 Minuten
Koch-/Backzeit: ca. 20 Minuten
Gesamtzeit: ca. 50 Minuten

Den Ofen vorheizen (Ober-/Unterhitze: 200°C, Umluft: 175°C). Eine ofenfeste Pfanne (ca. 28 cm Durchmesser) oder Auflaufform fetten. Die Brötchendosen öffnen, den Teig in jeweils 6 Stücke trennen und diese anschließend in die Pfanne bzw. Form legen.

Die stückigen Tomaten mit Flüssigkeit darauf verteilen. Mit Salz, Pfeffer und Chiliflocken oder -pulver würzen. Nach Belieben mit ein wenig Tabasco beträufeln. Zuletzt mit der Salami belegen und alles mit Käse bestreuen. Im heißen Ofen 20 - 25 Minuten backen.

Mexikanische Wraps

Zutaten für 8 große Weizentortillas:
1 Dose Tomaten (passiert), 1 Pck. Feta-Käse, 500 g Rinderhackfleisch, etwas Tabasco, 1 Dose Mais, 1 Dose Kidneybohnen, einige Eisbergsalatblätter, 2 Zehen Knoblauch, 1 Zwiebel, Olivenöl, Salz

Zubereitung
Arbeitszeit: ca. 30 Minuten
Koch-/Backzeit: ca. 15 Minuten
Gesamtzeit: ca. 45 Minuten

Die Zwiebel und die Knoblauchzehen klein hacken und in etwas Olivenöl anbraten. Wenn die Zwiebeln glasig sind, das Hackfleisch dazugeben und gut durchbraten. Die Tomaten aus der Dose dazugeben und gut umrühren. Etwa 10 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen und ab und zu umrühren.



In der Zwischenzeit die Salatblätter waschen und klein schneiden.

Nun die Bohnen, den Mais und den Feta-Käse zum Hackfleisch geben. Alles mit Salz und Tabasco würzen und warten, bis der Feta-Käse zerlaufen ist.

Eine Schöpfkelle Füllung auf jeden Wrap geben und ein paar Salatblätter auf die Füllung legen. Den Wrap zusammenrollen und genießen!

Sophia, Martha und Marleen,
8. Klasse

Scherzfragen

Ein Segelflugzeug stürzt auf einer Grenze ab, wer bekommt den Motor?
Keiner, ein Segelflugzeug hat keinen Motor.

Wer schlägt ohne Hände und ohne Knüppel?
Das Herz.

Was steht auf dem Grabstein eines Wanderers?
Er ist zu weit gegangen.

Welche Schrift muss jeder Postbote lesen können?
Die Anschrift.

Was ist einer, der in Europa geboren, in Amerika aufgewachsen ist und in Australien gestorben ist?
Er ist tot.



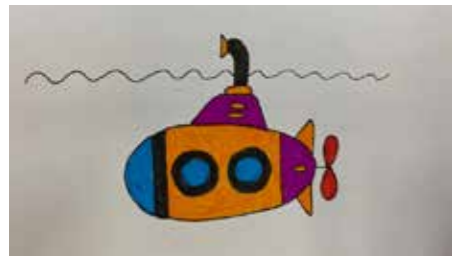
Warum gelten Geisterfahrer als freundlich?
Weil sie so entgegenkommend sind.

Was ist das Gegenteil von einem Reformhaus?
Reh hinterm

Haus

Wieso geht ein Brot nicht ans Telefon?
Es ist belegt.

Was ist der gefährlichste Tag für ein U-Boot?
Tag der offenen Tür



Was ergibt 5 mal 7?
Feinen Sand

Womit hört die Nacht auf und fängt der Tag an?
„T“

Welcher Schlüssel öffnet keine Tür?
Ein Notenschlüssel.



Schreibt man, die Elbe fließt in die Ostsee oder der Elbe fließt in die Ostsee?
Gar nichts von beiden, die Elbe fließt in die Nordsee.



Welcher Abend beginnt schon frühmorgens?
Der Sonnabend.

Welche Mode ist aus Holz?
Die Kommode.

Warum kann es nicht zwei Tage hintereinander regnen?
Weil die Nacht dazwischen liegt.

Was ist groß an Kleinigkeiten?
Das K.

Wie viel Alkohol kann man trinken, bis man nicht mehr nüchtern ist?
Man kann einen trinken.

<https://www.scherzfragen.org/scherzfragen-fuer-kinder?page=3>

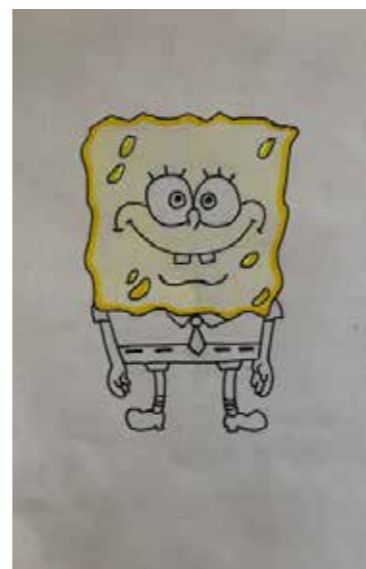
https://www.freenet.de/unterhaltung/witze/scherzfragen-erraten-sie-die-lustigen-antworten-fntdt_7082018_7060982.html

Lustigste Googlesuchen

1. Tatsch Handy
2. Arschologie
3. Kautsch
4. Sponschbob
5. Inschenör
6. Arschitekt
7. Erdbären
8. Essbahn
9. Facebook, Fesbuk, Facebuk und Fehsbook
10. Brett Pitt
11. Eng wie Birds, eng wie Birds spielen



Sophia und Martha, 8. Klasse



Witze

Im Supermarkt: Kassiererin: Wollen Sie eine Tüte?
Oma: Danke, Fräulein. Wenn ich jetzt kiffe, vergesse ich die Hälfte.

Alle Kinder angeln Haie, außer Schröder, der ist der Köder.

Rosen sind rot, Veilchen sind blau, ich bin 12 und Yo-Oli's Frau.

Was ist grün und steht vor der Tür?
Ein Klopfsalat.

Was macht ein Leprakranker in der Disco?
Gucken, was heute abgeht.

Was ist rot und schlecht für die Zähne?
Ein Ziegelstein.

„So betrunken war ich doch gar nicht!“
„Alter, du hast den Duschkopf genommen und gesagt, er soll aufhören zu weinen.“

„Ich arbeite jeden Tag mit Tieren.“
„Toll, sie müssen ja ein großes Herz haben.“
„Ich bin Metzger“

Beim Friseur:
„Und wie gefällt Ihnen der Haarschnitt?“
„Gut, ich gehe ja sowieso nicht gerne raus!“

„Was machst du gerade?“
„Nix!“
„OK, ich helfe dir.“

„Ich würde ja sagen „Nimm 2“ wäre auch ein famoser Name für eine Biermarke geworden.“

„Paul, leider kann ich dir nicht mehr als eine 5 dieses Jahr in Französisch geben.“
„Gracias.“

Gehen zwei Tomaten über die Straße. Die eine wird überfahren. Sagt die andere „Hallo Ketchup“

Leo, Marleen, Martha, Sophia, 8. Klasse

Fritzchen zum Lehrer: Wissen Sie eigentlich, wie man einen Dummkopf neugierig macht?
Lehrer: „Nein, wie den?“
Fritzchen: „Ich erzähle es Ihnen Morgen.“

Lehrerin zum kleinen Fritzchen: „Na Fritzchen, weißt du schon, was Glocke auf Englisch heißt?“
Fritzchen: „Ich weiß es nicht“
Lehrerin: „Bell“
Fritzchen: „Wuff, Wuff“



Fritzchen sollte als Hausaufgabe eine Weide mit Kühen malen. Jedoch liefert er nur ein leeres Papier ab. Lehrer zu Fritzchen: „Aber Fritzchen, du hast ja nichts gemalt.“
Fritzchen: Ja, die Kühe haben das Gras gegessen und als es kein Gras mehr gab, sind die Kühe weitergezogen.

Lehrer: „Fritzchen, warum betest du im Unterricht?“
Fritzchen: „Meine Mama sagt, ich soll vor dem Schlafengehen noch beten.“

Fritzchens Freunde spielen mit ihm, den Apfel vom Kopf herunter schießen. Der erste Schuss geht ins Auge. Fritzchen: „Auahhaa, das ging voll ins Auge.“ Darauf der Freund: „Komm, lass mich nochmal.“ Fritzchen ist damit einverstanden. Doch der zweite Treffer geht auch ins Auge. Darauf Fritzchen: „Ich gehe jetzt heim. Mami hat gesagt, ich soll nach Hause, wenn es dunkel wird.“

Klein Fritzchen fährt bei seinem Onkel in dessen neuen Mercedes mit. Fragt klein Fritzchen: „Du Onkel, wofür ist eigentlich der Stern vorne auf der Motorhaube?“
Sagt der Onkel in einem scherzhaften Ton: „Damit ziele ich auf Radfahrer und überfahre sie dann.“

Der Onkel will dann Fritzchen veräppeln und zieht haarscharf an einem Radfahrer vorbei. Leicht schmunzelnd sagt der Onkel: „Oh, Mist. Den habe ich nur knapp verpasst!“
Antwortet Fritzchen: „Tja, dein Stern vorne auf der Motorhaube taugt anscheinend nichts. Hätte ich nicht im letzten Moment die Tür aufgerissen, hättest du den Radfahrer tatsächlich verpasst.“

Lehrer zum kleinen Fritzchen: „Schon wieder zu spät! Was ist dieses Mal deine Entschuldigung?!“
Schüler: „Ich bin auf dem Schulweg brutal überfallen worden.“
Lehrer: „Oh mein Gott. Ist dir was passiert? Wurde dir etwas gestohlen?“
Schüler: „Zum Glück nur die Hausaufgaben.“

Lehrer zum kleinen Fritzchen: „Schon wieder zu spät! Was ist dieses Mal deine Entschuldigung?!“
Schüler: „Ich bin auf dem Schulweg brutal überfallen worden.“
Lehrer: „Oh mein Gott. Ist dir was passiert? Wurde dir etwas gestohlen?“
Schüler: „Zum Glück nur die Hausaufgaben.“



Der Vater zu seinem Sohn Fritzchen: „Für so ein schlechtes Zeugnis sollte es eigentlich eine Tracht Prügel geben.“
Fritzchen: „Cool, ich weiß wo mein Lehrer wohnt.“

„Ich verstehe nicht, wieso meine Pflanzen immer austrocknen?“
Jochen 64 steht auf den Schlauch.

Denksport Aufgaben

Auf dieser Seite findest du zum Teil recht schwere Rätsel, die aber durchaus lösbar sind. Viel Spaß beim Raten!

1. Ein Bauer steht mit einer Ziege, einem Wolf und einem Kohlkopf an einem Fluss, den er überqueren muss. Das Boot ist aber sehr klein und kann nur zwei fassen. Die Ziege darf aber nicht mit dem Wolf alleine bleiben, da der Wolf sie fressen würde. Sie darf aber auch nicht mit dem Kohlkopf alleine bleiben, da sie den Kohl verspeisen würde. Wie kann der Bauer nun alle sicher über den Fluss bringen?



2. Du bist der Fahrer eines Formel-1 Autos, der mit 300 km/h auf einer 85 Kilometer langen und 3 Meter breiten Rennpiste dahintrast. Nach 10 Kilometern beginnt ein Hagelsturm, so dass der Wagen nur mit halber Geschwindigkeit fahren kann. Wie alt ist der Fahrer?

3. Peter verbringt oft halbe Nächte damit, im Bett heimlich zu lesen. Seine Eltern konnten ihn bisher nicht dabei ertappen, da das Licht jedes Mal aus war, wenn sie in Peters Zimmer kamen. Der Vater hatte eines Abends eine Idee, betrat das dunkle Zimmer und überführte seinen Sohn. Was machte er?

4. Der kleine Friedel wohnt mit seinen Eltern im 15. Stockwerk eines Hochhauses. Morgens fährt er bis ins Erdgeschoss mit dem Aufzug, mittags nach der Schule allerdings verlässt er den Aufzug schon im 12. Stock

und läuft die restlichen Treppen nach oben. Warum fährt er nach der Schule nicht auch bis in den 15. Stock?

5. In einem Schrank liegen zehn weiße und zehn schwarze Socken. Wie viele Socken musst du im Dunklen maximal herausholen, um ein gleichfarbiges Paar zu bekommen?

6. Herr Krause kommt in seine Jagdhütte, die sehr kalt ist. Aus diesem Grunde will er sofort Feuer machen. Zur Verfügung stehen ihm nun eine Flasche Brennspiritus, eine Zigarette, ein Streichholz, einige Zeitungen und Brennholz. Was zündet Herr Krause als vernünftiger Mensch zuerst an?

7. Sieben Jungen sollen sich sieben Äpfel so teilen, dass jeder einen erhält, ein Apfel jedoch im Korb bleibt. Wie ist das möglich?

8. An einem See watschelt eine Ente hinter zweien, eine zwischen zweien und eine vor zweien. Wie viele Enten watscheln am See?

9. Vier Kinder radeln um die Wette. Klaus fährt langsamer als Sebastian und Holger, Sebastian fährt langsamer als Holger, aber nicht so langsam wie Matthias. Wer ist am schnellsten?

10. Du brauchst vier Minuten, um vier Eier zu kochen. Wie viele Minuten benötigst du, um zehn Eier zu kochen?

11. Daniel und Stefan haben 60€, die so geteilt werden sollen, dass Stefan einen Euro mehr hat als Daniel. Wie viel Euro bekommt jeder?

12. Zwei Väter und zwei Söhne gehen gemeinsam auf die Jagd. Jeder von ihnen schießt einen Hasen, dennoch schießen beide Paare insgesamt nur drei Hasen. Wie ist das möglich?

Oskar, 10. Klasse



1. Er nimmt zunächst die Ziege mit und setzt sie am anderen Ufer ab. Dann holt er den Wolf, setzt diesen ab, nimmt aber die Ziege wieder mit zurück. Jetzt holt er den Kohl, so dass Wolf und Kohl zurückbleiben. Dann erst kann er wieder die Ziege holen. 2. Na, wie alt bist du? Du bist doch der Fahrer! 3. Er fasste die Glühbirne der Leselampe an. Sie war heiß, also hatte Peter gelesen. 4. Friedel war so klein, so dass er nur den Knopf des 12. Stocks erreichen konnte. 5. Drei! 6. Das Streichholz natürlich! 7. Ein Junge erhält seinen Apfel im Korb. 8. Drei. 9. Holger. 10. Ebenfalls vier. 11. Stefan erhält 30,50€ und Daniel 29,50€. 12. Es sind Vater, Großvater und Enkel. Der Vater ist gleichzeitig der Sohn des Großvaters.

Lösungen



Nonogramm

Ziel

Alle Felder eines Gitters so einzufärben (bzw. nicht einzufärben), dass die eingefärbten Kästchen in jeder Zeile und Spalte der dafür angegebenen Anzahl und Gliederung entsprechen und ein Bildchen entsteht.

Die Regeln

Die Zahlen vor den Zeilen und über den Spalten definieren die auszufüllenden Blöcke von Kästchen.

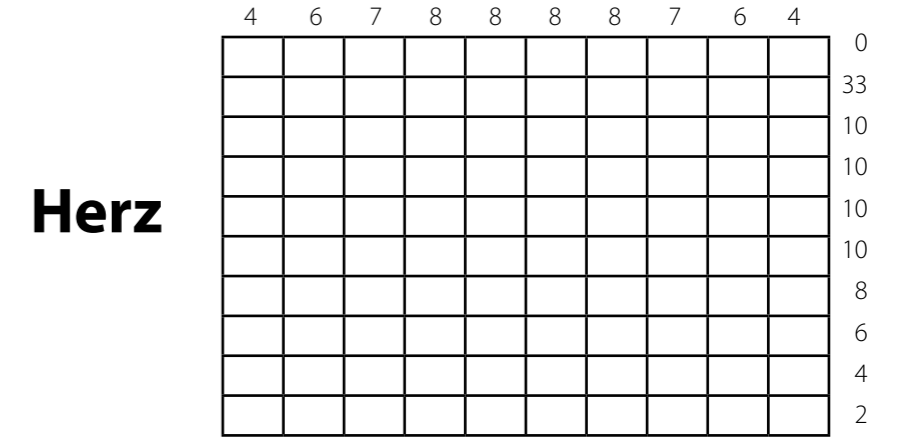
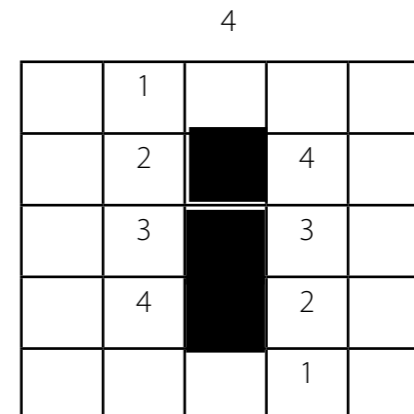
- Jeder Zahlenwert entspricht genau der Länge eines Blockes.
- Bei mehreren Zahlen entspricht ihre Abfolge der Reihenfolge der Blöcke.
- Zwischen beiden Blöcken muss sich mindestens ein leeres Feld befinden.
- Wenn der Zahlenwert nicht der Länge oder Breite der Felder entspricht, kann man die Zahl von links nach rechts oder von Oben nach Unten abzählen und das, was sich überschneidet, muss zwangsweise ausgefüllt sein (siehe 2. Bild)

Beispiel

•Hier beginnen Sie mit 5 senkrecht

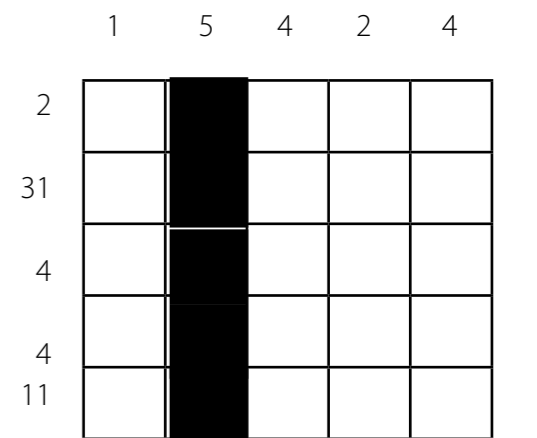
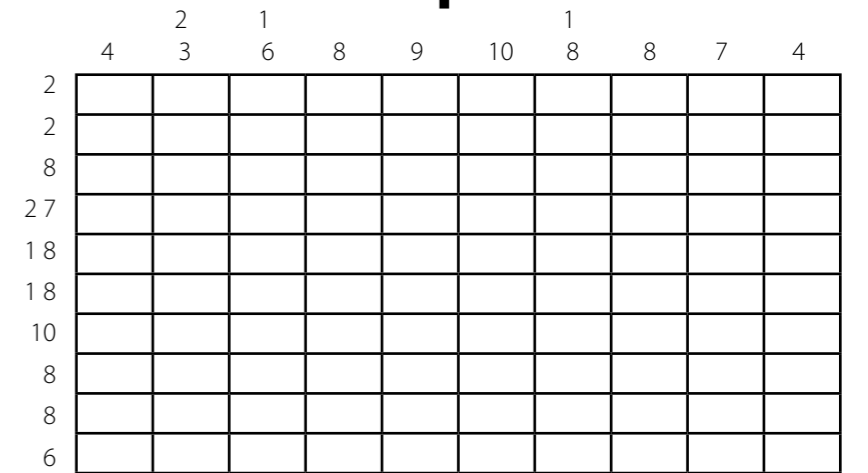
- noch alles möglich
- nichts mehr
- ist was

Juri, 10. Klasse



Herz

Apfel

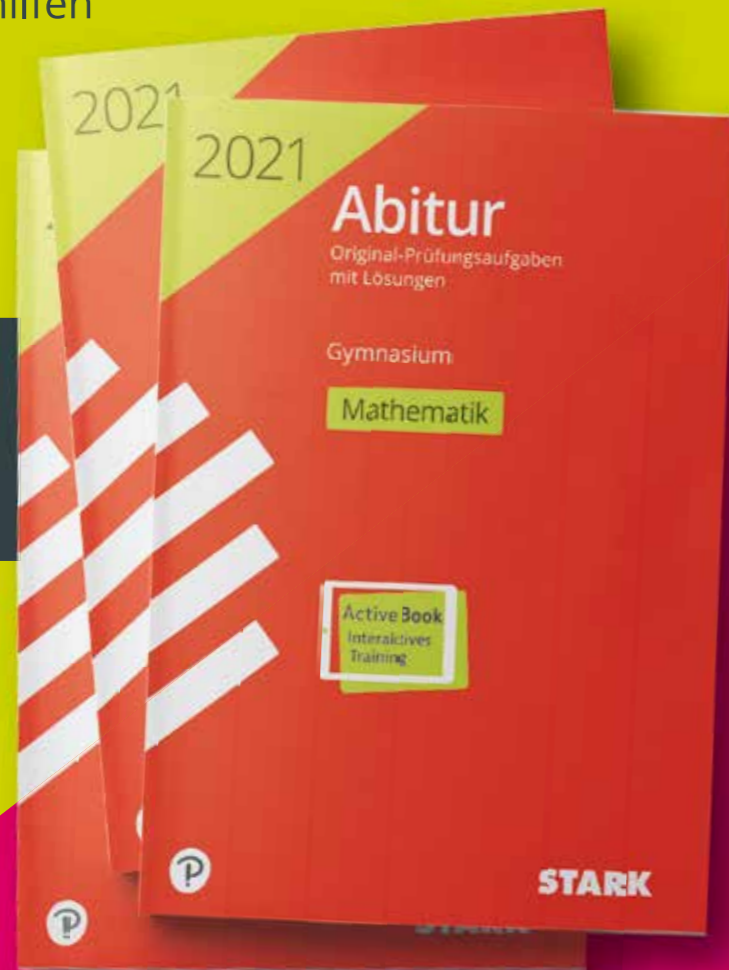


Wie bei Wikipedia. Nur mit korrekten Inhalten.

STARK Lernhilfen

**Homeschooling
inklusive:**

Mit interaktiven Online
Übungsaufgaben

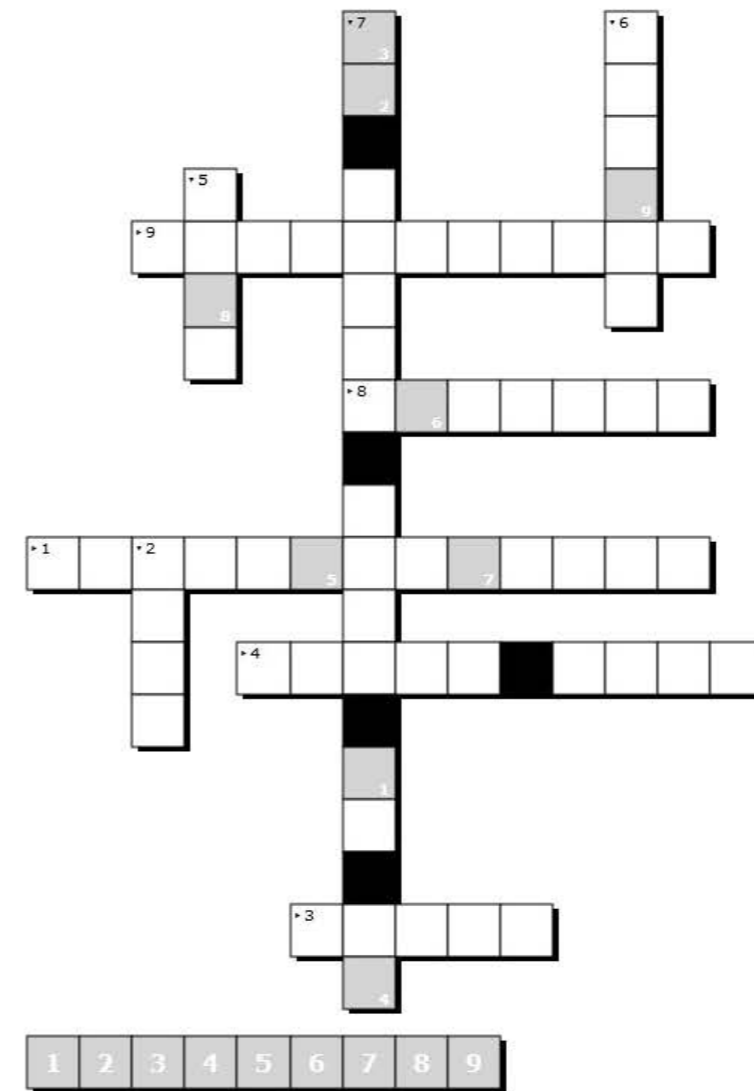


Lern wie du willst.



www.stark-verlag.de

STARK



1. Wie heißt die älteste Sehenswürdigkeit in Berlin ?
2. Wie hieß der Bundeskanzler aus Deutschland der mit K anfangt?
3. Wie heißt der längste Fluss Deutschlands ?
4. Wie heißt die Schauspielerin "Chantal" aus dem Film, Fuck you Goethe ?
5. Wie viele Star Wars Filme gibt es ?
6. Wie heißt das kleinste Bundesland Deutschlands ?
7. Wie heißt das berühmte Lied von Titanic ?
8. Was heißt "au revoir" auf Französisch ?
9. Wie nennt man Vegetarier die Fisch essen ?

Emma, 10. Klasse

- Lösungen für das maximal clevere Kreuzworträtsel**
1. Die Nikolaikirche ist die älteste Sehenswürdigkeit in Berlin. Sie steht unter Denkmalschutz und befindet sich in der historischen Mitte von Berlin.
 2. Helmut Kohl war 16 Jahre Bundeskanzler von Deutschland. Er gehörte zur CDU.
 3. Die Donau ist der längste Fluss Deutschlands mit einer Gesamtlänge von 2875 Kilometern.
 4. Jella Haase heißt die junge, 28-jährige Schauspielerin aus Fuck Ju Göthe.
 5. Insgesamt gibt es neun Star Wars Filme, die man hintereinander in 21 Stunden und 48 Minuten schauen kann.
 6. Bremen ist eine norddeutsche Hansestadt an der Weser und das kleinste Bundesland Deutschlands.
 7. Das bekannte Lied "My Heart will go on" aus Titanic wurde 1997 von Celine Dion veröffentlicht.
 8. "Tschüss heißt "au revoir" auf Französisch.
 9. Vegetarier, die nicht auf Fisch verzichten, aber auf Fleisch, nennt man Pescetarier.
- Das Lösungswort ist Gymnasium ! Bist du darauf gekommen ? ;)

